Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr. Börsenbericht. Fremdenliste.
Bezugsgebühr vierteljährlich M. 2,50, durch die Post M. 2,75. — Annahme v. Ankündigungen Marienstr. 38 b. 8—6, Sonntags bis 12 Uhr. In Neustadt: gr. Klostergasse 5, nur an Wochentagen bis 3 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., für Sonntags oder nach Feiertagen 20 Pfg. Unterm Strich Eingesandt Zeile 40 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg. Eine Bürgschaft für die nächsttägige Aufnahme der Anzeigen wird nicht gegeben. Auswärtige Ankündigungsaufträge gegen Vorherbezahlung durch Briefmarken oder Posteinzahlung. Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Vermittelungsstellen an. Fernsprechstelle Nr. 11

Dresdner Nachrichten

36. Jahrgang. Aufl. 52,000 Stück.
Dresden, 1891.

Sämmtl. **Badewäsche:**
Bademäntel, Schwimm- u. Badeanzüge, Hauben, Pantoffeln etc. empfiehlt
G. D. Blass, Wäschefabrik u. Ausstattungsgeschäft, Marienstr. 9 u. Portikus, part. u. I. Et. **Telephon 1382.**

Ed. Pachtmann
K. S. Hoflieferant
Pragerstrasse 7
Fabrik und Lager feiner Leder- und Bronze-Galanterie-Waaren, Kunstgegenstände, Ehren-Geschenke, Album-Patent-Ständer, Fächer, Cassetten, Damenschmuck etc.
Fabrik: Gr. Plauensche Str. 18. Verkauf nur Pragerstr. 7.

Salomonis-Essig-Fabrik H. Roesner
(gegründet 1825 von Dr. Struve), empfiehlt
Salomonis-Essig
(früher genannt Struve-Essig)
anerkannt feinster Tafel- und Einlege-Essig (prämiirt Görlitz 1885, goldene Medaille Leipzig 1887). Zu haben in der Salomonis-Apotheke und den meisten Geschäften.
Dresden, Rosenstrasse 96. Telephon 222.

Thüre zu! Vollkommenster selbstthätiger, geräuschloser **Thürschliesser.**
D. R. Patent.
Fernsprech-Anschluss Nr. 2100.
Prospecte gratis und franco.
45,000 Stück im Gebrauch.
Teleph. 2100. Amt II. **Curt Heinsius,** Dresden-N., Tieckstrasse 27.

Tapisserie-Manufactur
C. Hesse, Altmarkt,
empfiehlt reizende Neuheiten in **Ausseer** und **Tyroler Borten-Stickereien,** als: Tischdecken, Läufer, Schlaf- und **Reisekissen** etc., desgl. **Bulgarische** und **andere Arbeiten auf neuen Stoffen** für Garten und Veranda.

Mineralwässer, künstliche und natürliche, garantirt diesjährige Füllung, zu Originalpreisen, innerhalb der Stadt freie Zusendung, nach auswärts unter Berechnung billigster Packungsspesen. **Kgl. Hofapotheke,** Dresden, Georgenthor.

Nr. 229. Spiegel: Neueste Drahtnachrichten. Hofnachrichten. Ferienschluß. Leipziger Rennen. Zugentgleisung. Tagesgeschichte. Briefkasten. Plaudertasche. **Montag, 17. August.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Berlin. Der aus Anlaß des 6 Kongresses der Allgemeinen Radfahrer-Union veranstaltete Kommers, welcher gestern Abend in dem Wintergarten des Central-Hotels stattfand, nahm einen fröhlichen Verlauf; u. A. wurde dem Kaiser zu Ehren der erste Radfahrer-Salamander exekutirt nach dem Kommando: „Hand an die Lenkstange! Aufgesessen! Los! Langsam fahren! Racetempo! Bremsen! Ab!“ Später folgte dann die Bannerweihe. Heute Morgen 7 Uhr sammelten sich in dem abgesperrten Lustgarten die Festtheilnehmer zum großen Preis- und Fest-Korso, der sich punkt 8 Uhr in Bewegung setzte. Eröffnet wurde der stattliche Zug durch einen bekränzten Kremser mit einem Musikkorps, welchem das Präsidium und der Haupt-Ausschuß hoch zu Rad folgten. Die Reihe der um die Preise konkurrirenden Vereine eröffnete die Dresdner „Germania“, welche die Lenkstangen ihrer Maschinen mit großen Bouquets geschmückt hatte und einen von vier Fahrern geradelten Festwagen mit sich führte, auf dem unter einem Blumen-Baldachin eine jugendfrische Germania (Frl. Adele Oser aus Wien) thronte. Es folgten die Münchner, dann die Brandenburger, die Altonaer, welche von 2 Damen geführt wurden, die an ihren blaugelben Schärpen kenntlichen Leipziger und die Berliner. Die zweite Gruppe umfaßte im Wesentlichen die Einzelfahrer, und dann folgte die dritte Gruppe. Den Schluß bildete ein Radfahrer im Cylinderhut. Das Vorbeipassiren des Zuges dauerte 15 Minuten. Nachmittags fand in Halensee ein Wettrennen statt.

Paris. Der gestern Abend am Ostbahnhofe vorgekommene Eisenbahnunfall reduzirt sich darauf, daß ein den Bahnhof verlassender Zug in Folge Schadhaftigkeit der Weiche mit einem einfahrenden Zuge zusammenstieß, wobei 4 Wagen Beschädigungen erhielten. Von den Reisenden wurde einer verletzt.

Brüssel. Heute Vormittag 10 Uhr fand die Eröffnung des internationalen sozialistischen Arbeiterkongresses in der Maison du peuple statt. Delegirte aller Länder sind zahlreich eingetroffen, darunter aus Deutschland Bebel, Liebknecht und Singer. In der Eröffnungsrede wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß man alle persönlichen Fragen und Spaltungen bei Seite lasse und sich lediglich mit der Lösung der sozialen Frage beschäftige.

Newyork. Der gestrige Getreidemarkt war überaus aufgeregt, die Preise stiegen außerordentlich, hauptsächlich in Folge des Gerüchtes, daß Deutschland die Aufhebung der Getreideeinfuhrzölle beabsichtige und das Bedürfniß Frankreichs an Getreide größer sei, als man bisher erwartete. Am Schluß war die Börse fest, 4 1/8—5 1/2 höher als beim Beginn. Roggen ruhiger, jedoch etwas gestiegen. Der Chicagoer Getreidemarkt war ebenfalls sehr lebhaft, die Preise schwankten, Schluß aber fest, 6 3/8—7 1/4 höher; Mais am Schlusse fest, 2 5/8—3 höher.

New-York, 15. August. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 8, do. in New-Orleans 7 5/8. Schmalz loco 6.25, do. Rohe u. Brothers 7.26. Zucker (Fair refining Muscovados) 3. Mais (New) per Septbr. 70 1/2. Rother Winterweizen loco 118. Kaffee (fair Rio) 19. Mehl 4 D. 60 C. Getreidefracht 2. Kupfer per Sept. 12.10. Rother Weizen per August 113 3/4, per Septbr. 113 1/2, per December 114 7/8, per Mai 118 7/8. Kaffee Rio Nr. 7, low ordinary per September 15.82, per November 13.80.

Die Hamburger Postdampfer „Rugia“, Kapt. Leithäuser, „Augusta Victoria“, Kapt. Barends, sowie „Slavonia“, Kapt. Schmidt, sind am 15. d. M. in Newyork eingetroffen.

Oertliches und Sächsisches.

— Der außerordentlich günstige Erfolg, welchen der vorjährige Aufenthalt Ihrer Majestät der Königin in dem Seebade Blankenberghe für das Allgemeinbefinden der Monarchin hatte, giebt dem Vernehmen nach die Veranlassung, daß Ihre Majestät Ende dieses Monats sich wieder auf einige Wochen nach genanntem Kurorte begeben wird. Die frische Seeluft übte im vergangenen Jahre den günstigsten Einfluß, wie überhaupt die dortigen Verhältnisse in ihrer wohlthätigen Wirkung auf das gesammte Nerven-System ganz dazu geeignet waren, den befriedigenden Verlauf der Kur zu unterstützen und dabei zu dem erwähnten erfreulichen Resultate zu führen. Wahrscheinlich wird sich der Oberhofmeister Ihrer Majestät der Königin, Wirkl. Geh. Rath v. Watzdorff, im allerhöchsten Gefolge befinden.

— Am Sonnabend Nachmittag trafen die prinzlich Georg'schen Herrschaften in Pirna ein, um der prächtig erneuerten Stadtkirche eine speziellere Besichtigung zu widmen. Die Führung der hohen Besucher erfolgte durch Herrn Architekt Quentin.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Georg wird in seiner Eigenschaft als Generalfeldmarschall und Generalinspekteur der zweiten Armee-Inspektion (5., 6. und 12. Armeekorps) in der Zeit vom 20. bis 25. d. M. zum Zwecke von Inspizirungen im Bereiche des 6. Armeekorps verweilen. Wie verlautet, wird Se. Königl. Hoheit in Leobschütz bei Ratibor wohnen. Am Abend des Ankunftstages soll ein großer Zapfenstreich sämmtlicher Musikkapellen der manövrirenden Truppentheile stattfinden.

— Heute Vormittag halb 12 Uhr werden die sterblichen Ueberreste des Geheimraths Freiherrn v. Friesen auf dem Trinitatisfriedhofe zur letzten Ruhe bestattet.

— Als gestern Abend gegen 9 Uhr der von Pirna kommende vollbesetzte Personenzug den Bahnübergang in Strehlen passirte, waren die Barrièren nicht geschlossen und hätte sehr leicht ein großes Unglück passiren können, da ein Pferdebahnwagen kurz vorher über das Geleis gefahren und kaum 10—15 Schritte weit entfernt war, als der Zug in voller Geschwindigkeit vorüberbrauste.

— Der heutige Tag bedeutet in dem dolce far niente der jugendlichen Bevölkerung, so da die Schulbank drückt, einen gewichtigen Wendepunkt — die Schulen beginnen heute nach Ferienschluß wiederum ihre bildende, civilisatorische Thätigkeit, und das ABC und Einmaleins treten wieder in ihr gebieterisches Recht. Zum ersten Male durften sich auch unsere Volksschüler einer vierwöchentlichen Ruhepause erfreuen. Und das mit vollem Rechte; denn auch bei ihnen haben sich die Anforderungen derartig gesteigert, daß auch sie einer längeren Ruhepause bedürfen, sind doch die häuslichen und Ernährungsverhältnisse nicht immer die günstigsten. Gestärkt an Körper und Geist werden sie nun wieder ihr Lerngeschäft aufnehmen. Die goldene, sorgenlose Freiheit werden sie schmerzlich vermissen. Man kann in der That unserem jungen Nachwuchs es einigermaßen nachfühlen, daß er mit sehr gemischten Empfindungen und gewisser Scheu die wohlgereinigten Klassenzimmer wieder betritt. Draußen grünte und blühte es so schön, sangen die Vöglein so lieblich, sprangen der Kater und Phylax so fröhlich umher, duftete das Heu so wonniglich, ließen sich so ungebunden die fröhlichsten Streiche vollführen, während drinnen in der Schulstube die Natur sich ihres erwärmenden und belebenden Einflusses begeben hat, nur kahle Wände dem Knaben entgegenstarren und höchstens eine Landkarte und sonstige Lehrtafeln des Jünglings Phantasie zu einem Zuge in das gelobte Land Amerika mit seinen Rothhäuten, seinen Lederstrümpfen, Kanadiern, Skalpen und Büffeln, oder in das treffliche Land Afrika mit seinen Elefanten, Sklavenjägern und interessanten Schwarzen anregt. Es hieße aber das Lehrtalent unserer Pädagogen verunglimpfen, wenn nicht bereitwilligst anerkannt werden sollte, daß auch viele Kinder vorhanden sind, welche sich von ganzem Herzen freuen, endlich wieder den sie belehrenden Worten zu lauschen. Sicherlich, eine große Menge solcher Knaben und Mädchen ist vorhanden, denen ordentlich die Freude aus den Gesichtern strahlt, daß sie wieder die Schule betreten, lesen und schreiben und nach den empfindungsvollen Klängen der Geige das schöne und erbauliche Lied: „Wer hat dich, du schöner Wald, aufgebaut so hoch da droben“ mit heller Sopranstimme dahinjubeln dürfen.

— Anläßlich der Beendigung der Ferien entwickelte sich am Sonnabend auf den hiesigen Bahnhöfen ein ungemein lebhafter Verkehr, welcher in den Nachmittags- und Abendstunden seinen Höhepunkt erreichte. In Folge des gesteigerten Verkehrs wurde auf dem Böhmischen Bahnhofe die Einlegung von 4 Sonderzügen (2 von und 2 nach Chemnitz) nothwendig. — Die am gestrigen Sonntag veranstalteten Personen-Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen hatten sich durchgängig einer zahlreichen Benutzung zu erfreuen. Der Vormittags kurz nach 9 Uhr von Leipzig und Wurzen in Dresden eintreffende Sonderzug brachte über 1100 Personen nach hier, von denen gegen 400 Theilnehmer nach der Sächsischen Schweiz weiterfuhren. Der Sonderzug Dresden-Eichwald beförderte gegen 500 Personen, und ein von Bautzen nach Schandau verkehrender Sonderzug wurde von 600 Personen benutzt.

— Ueber die Entgleisung des Personenzuges Dresden-Berlin bei Wendisch-Drehna werden amtlicherseits folgende Einzelheiten gemeldet: Die Maschine fiel um, der draufsolgende Eilgut-, Gepäck- und Personenwagen sind beschädigt. Von den 6 in dem letzteren befindlichen Passagieren sind einem Kinde 3 Finger gequetscht. Von den Beamten hat sich nur der Lokomotivführer den Fuß verstaucht. Das Geleis war bereits um 6 Uhr wieder freigemacht. Der entgleiste Zug wurde durch eine Reservemaschine nach Dresden weitergefahren. Ob ein Verschulden eines Beamten vorliegt, wird die weitere resp. gerichtliche Untersuchung ergeben. Der Dresdner Zug, der in Berlin um 6 Uhr 32 Min. fällig ist, traf mit einer Stunde Verspätung ein. Obwohl die Linie Zossen nur eingleisig ist, kann der Verkehr auf derselben doch aufrecht erhalten werden, da das Unglück auf dem Ausweich-Geleise sich ereignet hat, welches durch die Station führt. Wie es heißt, soll unvollkommener Schluß der Weiche den Unfall herbeigeführt haben.

— In den letzten Wochen sind hier und in der Umgegend nach und nach durch die Criminalpolizei eine Anzahl Mannspersonen verhaftet worden, die sich des in § 175 gedachten Sittlichkeitsvergehens schuldig gemacht haben. Die eingeleitete Untersuchung dürfte große Dimensionen annehmen und ein trübes Bild von den sittlichen Verhältnissen einer Großstadt liefern.

— Die hiesige Sozialdemokratie verbreitete gestern früh hier in größeren Massen Wahlflugblätter.

— Nothwendige Grundstücksversteigerungen sind in Dresden im Juli 6 vorgekommen, gegen 2 in demselben Monate des Vorjahres. Vier dieser Grundstücke hatten einen Taxwerth von je über 100,000 M., eins von diesen sogar über 200,000 M. Die Versteigerungen erstrecken sich jetzt viel mehr als in den früheren Jahren auf größere Grundstücke. Der Gesammt-Taxwerth der ausgebotenen 6 Häuser stellte sich diesmal auf 779,870 M., ist also höher als im Vormonate die Taxe von 10 Grundstücken. Von den erwähnten Grundstücken befinden sich je 2 in der Antonstadt und Südvorstadt, und je 1 steht in der Pirnaischen Vorstadt und Altstadt. Die nächsten Monate zeigen leider noch keinen Rückgang in der Zahl der ausgeschriebenen Versteigerungen.

— Sonnabend Nachmittag gab Herr Heinrich Ernemann, alleiniger Inhaber der Firma: Dresdner photographische Apparate-Fabrik Ernemann u. Matthias, hier, Pirnaischestraße 16, seinem Personal im Thomas'schen Gasthofe zu Reick ein aus Vogelschießen für Herren, Scheibenschießen für Damen, Kinderspielen, Vorträgen und Tanz bestehendes Sommerfest, das alle Betheiligten in hohem Maße befriedigte. Der ungezwungene Verkehr und die gute Stimmung machten das Fest zu einem wahrhaft familiären und wäre zu wünschen, daß das Verhältniß zwischen Chef und seinen Leuten überall ein so gutes ist, wie bei dieser Firma.

— In der Spielwaarenhandlung von Oskar Pantel (Marienstraße 50) ist das bekannte Kinderspielzeug der „Luftsegler“ in verbesserter Ausgabe erschienen. In seiner jetzigen Gestalt ist der „Luftsegler“ (Preis 25 Pfg.) für die kleine Welt leichter und bequemer zu handhaben.

— Das 12 Jahre alte Schulmädchen, welches am 8. d. M. mit einer Ferienkolonie aus der Sommerfrische zurückkehrte, sodann aber vom Bahnhof aus entlief und sich seitdem herumtrieb, ist nunmehr endlich zur Mutter zurückgekehrt. Es hat sich zuletzt in der Lößnitz aufgehalten.

— In Loschwitz ist kürzlich ein Betrüger aufgetaucht, der bei einem Grundstücksbesitzer daselbst als Taubstummer bettelte und dabei ein Schreiben vorzeigte, in welchem „der arme Taubstumme Joseph Wagner“ der öffentlichen Mildthätigkeit empfohlen wird. Dasselbe ist mit einem Stempel bedruckt mit der Aufschrift „Armenamt Dresden“ und enthält außerdem eine Subskriptionsliste, in welche eine Anzahl Personen eingetragen sind, die angeblich Beiträge geleistet haben. Als erster Eintrag steht obenan die „Armenkasse“ mit 5 M. Der betreffende Grundstücksbesitzer behielt das Schreiben zurück, worauf der angebliche Taubstumme entfloh. Das ganze Schriftstück ist eine freche, plumpe Fälschung. Vor dem Gauner, der wieder auftauchen dürfte, sei nachdrücklich gewarnt. Derselbe ist ca. 25 Jahre alt, von mittler, untersetzter Statur, hatte starken schwarzen Schnurrbart und dunkle Kleider.

— Leipzig, 16. August. Der zweite Renntag war vom Wetter begünstigt, der Besuch und die Betheiligung waren gut. Unfälle waren nur geringe zu bezeichnen. I. Sonntags-Hürden-Rennen. (Preis: 1500 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten, 300 M. dem dritten Pferde. Jockeyreiten. Für dreijährige und ältere Pferde, die für 5000 M. käuflich sind. Distanz ca. 3200 Meter. 24 Unterschriften.) Sieger: 1) Rittmeister Suermondt's dbr. H. „Pipin“, 2) Leutn. Frhrn. v. Eberstein's F.-H. „Rechtsanwalt“, 3) Hrn. O. Hoesch's br. St. „Blue point“. Der Totalisator zahlte für 10 M. 35 M. II. Offiziers-Jagd-Rennen. (Ehrenpreis, gegeben vom Leipziger Rennklub, für den siegenden Reiter und 1000 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten, 400 M. dem dritten Pferde. Distanz ca. 3600 Mtr. 30 Unterschriften.) Sieger: 1) Rittmeister v. Boddien's br. W. „Facteur“, 2) Leutn. Ebert's dbr. W. „Sir Stafford“, 3) Leutn. v. Eynard's schw. W. „Farmley“, 4) Leutn. Lehmann's F.-W. „Baffa“, 5) Leutn. Bleihöffer's br. St. „Vesuvia“; gestürzt „Farmley“. Der Totalisator zahlte 26 M. III. Leipziger Jagdrennen. (Ehrenpreis, gegeben vom Leipziger Rennklub, für den siegenden Reiter und 3000 M. dem ersten, 1000 M. dem zweiten, 500 M. dem dritten, 300 M. dem vierten Pferde. Distanz ca. 4000 Mtr. 28 Unterschriften.) Sieger: 1) Rittmeister v. Heyden-Linden's Sch.-H. „Hamlet“, 2) Hrn. v. Tepper-Laski's br. W. „Rotar“, 3) Frhrn. v. Maltzahn's F.-W. „Kaiser“; „Kapheer“ gestürzt. Der Totalisator zahlte 19 M. IV. Wallfahrt-Rennen. (Preis: 1500 M. dem ersten, 600 M. dem zweiten, 400 M. dem dritten, 200 M. dem vierten Pferde. Distanz ca. 3000 Mtr. 16 Unterschriften.) Sieger: Hrn. Albert's br. St. „Small Silver“, 2) Rittmeister v. Boddien's „Rothschimmel-W. „Killiecrankie“, 3) Hrn. A. Nette's dbr. St. „Victoria“. Der Totalisator zahlte 16 M. V. Pleiße-Hürden-Rennen. (Preis: 1800 M. dem ersten, 600 M. dem zweiten, 400 M. dem dritten, 200 M. dem vierten Pferde. Distanz ca. 3200 Mtr. 26 Unterschriften.) Sieger: 1) Leutn. Baron Blome's dbr. H. „Pedrillo“, 2) Hrn. Albert's F.-H. „Clough“, 3) Leutn. Frhrn. v. Fuchs-Nordhoff's br. W. „Duke of Richmond“. Der Totalisator zahlte 45 M. VI. Trost-Sweepstakes. (100 M. Jeder und 500 M. Zulage. Distanz ca. 1400 Mtr.) Sieger: 1) Rittmeister Suermondt's „Demuth“, 2) Major Schmid-Pauli's „Pantophie“, 3) Hrn. A. Nette's „Pata“. Der Totalisator zahlte 15 M. Das Rennen endete 6 Uhr 30 Min.

— Unter Bezugnahme auf den § 20 des sächsischen Vereinsgesetzes ist kürzlich seitens der Leipziger Polizeibehörde der dortige Verein zur Wahrung der Interessen der Maurer Leipzigs aufgelöst worden. Begründet wird dies Verbot damit, daß der Verein einen unsittlichen Zwang seinen Mitgliedern gegenüber ausübe, durch den dieselben in ihrer freien Entschließung beim Abschlusse des Arbeitsvertrags widerrechtlich beschränkt würden. Der Verein hatte ein Mitglied ausgeschlossen, weil dasselbe entgegen einem früheren in öffentlicher Maurerversammlung gefaßten Beschlusse Ueberstunden gemacht hatte.

— Wie bereits gemeldet, brach vorgestern in der Fabrik ätherischer Oele von Dr. Wilhelmi in Leipzig-Reudnitz Feuer aus. Bei Ankunft der Berufsfeuerwehr standen das Kesselhaus, das Maschinenhaus und der Leinöl-Kochraum in vollen Flammen. Durch Inbetriebsetzung einer Dampfspritze und dreier Abprotzspritzen wurde das Feuer auf seinen Herd beschränkt und es gelang, den anstoßenden Preßraum mit Ausnahme des Daches zu schützen, während das Kesselhaus, Maschinenhaus und der Leinöl-Kochraum niederbrannten, woran vor allen Dingen der große Wassermangel die Hauptschuld trug. Die Entstehungsursache ist auf Explosion eines mit kochendem Harz gefüllten Kessels zurückzuführen, und die leichte Bauart des Leinöl-Kochraumes gab den hierdurch entstandenen Flammen derartig Nahrung, daß das Feuer so schnell um sich greifen konnte. Außer einigen ganz unbedeutenden Verletzungen sind glücklicherweise keinerlei Unglücksfälle vorgekommen. Der durch das Feuer angerichtete Schaden ist jedenfalls ein großer, und es erhöht sich derselbe noch dadurch, daß der Betrieb eingestellt werden muß.

— Am Donnerstag brannte in Rodewisch das Wohngebäude der Gemüsehändlerin verw. Martin nieder, während sie selbst, wie gewohnt, am Markte in Auerbach ihre Waare feilhielt. Wenn bei Lebzeiten ihres Gatten das Mobiliar ꝛc. versichert war, so hat sie nach dem Tode desselben die Versicherungsbeiträge sparen zu müssen geglaubt.

— In Obertriebel ist vergangene Woche ein bestialisches Sittlichkeitsverbrechen von einem älteren, mit großem Hute, braungrauem Rocke und grauer Hose bekleideten Vagabunden an einem 13jährigen Mädchen aus Untertriebel verübt worden. Das bedauernswerthe Opfer des Verbrechens wurde beim Beerenpflücken von dem Unmenschen überrascht und trotz heftiger Gegenwehr und ungeachtet der um Hilfe rufenden Kameraden in scheußlicher Weise mißbraucht.

— In der Gegend von Crimmitschau ist die Roggenernte ziemlich beendet und glücklicherweise auch bei noch guter Witterung.

— Anfang vergangener Woche fiel der 13 Jahre alte Pflegesohn des Schafmeisters auf dem Rittergute zu Deutschenbora beim Strohholen so unglücklich von den Balken auf die Tenne, daß er an den erhaltenen inneren Verletzungen am Donnerstag gestorben ist.

Dresden, am 16. August. Barometer nach Optiker Wiegand vorm. Pölaid (Wallstraße 21). Nachmittags 2 Uhr: 751 Millimeter, 2 gefallen. Aussichten: Veränderlich. Thermometrograph nach Reaumur. Temperatur: höchste 16 Grad Wärme, niedrigste 12 Grad Wärme. Früh bedeckt, dann aufheiternd. Westwind.

Wetterbericht
des Königl. Sächs. meteorol. Instituts in Chemnitz vom 16. August.

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.
Bodö	757	O leicht	wolkenl.	+18	Chemnitz	758	NW leicht	bedeckt	+16
Haparanda	60	O leicht	heiter	+11	Wien	59	still	heiter	+16
Memel	55	W leicht	halbbed.	+17	Prag	58	SW schwach	bedeckt	+18
Hamburg	56	WSW schw.	heiter	+14	Petersbrg.	53	OSO leicht	bedeckt	+13
Cherbourg	64	W mäßig	bedeckt	+14	Hermannst.	62	W leicht	wolkenl.	+15
Berlin	56	NW frisch	wolkig	+15	Triest	61	still	wolkenl.	+27
München	62	W frisch	Regen	+18	Aberdeen	59	NNW mäß.	halbbed.	+12

Nach den starken Regenfällen vom Freitag trat im Laufe des gestrigen Vormittags allmähliche Aufklärung ein, die am Nachmittag zu vorwiegend heiterer, trockener Witterung führte. Damit verbunden war eine stärkere Wärmezunahme, während der Wind seine bisherige westliche Richtung beibehielt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Ueber den Zustand des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin sind aus dessen nächster Umgebung sehr trübe lautende Nachrichten eingetroffen. Schon seit längerer Zeit sind die Füße vollständig abgestorben. Die Krankheit wird als hochgradige Halsschwindsucht bezeichnet, welche jede Hoffnung auf Heilung längst ausgeschlossen hat. Der Stiefbruder des Großherzogs, Herzog Friedrich Wilhelm, Leutnant zur See, welcher den Kaiser auf dessen Nordlandfahrt begleitete, wird zu Schiff von Kiel in Heiligendamm erwartet. Auch der Gesundheitszustand der regierenden Großherzogin Anastasia soll zu Besorgnissen Anlaß geben. Dagegen kann von der Großherzogin-Mutter Alexandrine, Schwester Kaiser Wilhelms I., nur Erfreuliches berichtet werden. Die hohe Frau macht täglich in einem Ponywagen längere Spazierfahrten, sieht nach der überstandenen Krankheit äußerst wohl aus, ist in ihren Unterhaltungen recht lebhaft und theilnehmend und nimmt mit Freude hier und da ein ihr auf ihren Fahrten angebotenes Sträußchen entgegen. In Folge der hoffnungslosen Krankheit des Großherzogs ist der alljährlich in Heiligendamm stattgehabte, von den fürstlichen Badegästen arrangirte Ball diesmal ausgefallen.

Ueber die Besichtigung der Arbeiten am Nordostseekanal bei Holtenau durch den Kaiser und die Kaiserin wird berichtet: Der Kaiser und die Kaiserin stiegen in Holtenau aus; der Kaiser besichtigte zu Fuß 5 Viertelstunden lang die Arbeiten und stieg sogar in die Schleusenbaugrube hinein. Das Wetter war regnerisch, der Boden schlüpfrig. Das Befinden des Kaisers ist ausgezeichnet, sein Gang völlig sicher. Die Dampfer fuhren dann weiter nach Knoop, worauf der große Durchstich bei Projensdorf besichtigt wurde.

Ueber die Bismarck-Feier in Kissingen treten noch nachträglich allerlei Einzelheiten an die Oberfläche. Bei dem Festkommers stieß Fürst Bismarck in liebenswürdigster Weise mit allen Studenten an und trank ihnen zu. Nach seiner Rede auf die Damen kamen auch diese mit ihren Gläsern herbeigeeilt; eine junge Dame rief:

Pfund's keimfreie (sterilisirte) Kindermilch. Trockenfütterung. Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautznerstr. 41/42

„Ich muß mit „Ihm" anstoßen, das passirt mir im ganzen Leben nicht mehr." Dabei passirte es dem Fürsten, daß das seine Kelchglas zerbrach; einer der Studios eignete sich dasselbe an. Das große herausgebrochene Stück wurde mit dem Schläger in mehrere kleinere zertheilt und dann vertheilt als Andenken an diese Stunde. Abends waren die Studenten in der Altdeutschen Weinstube. Dabei wurde beschlossen, als Abschiedsgruß dem Fürsten Bismarck eine Rose zu senden und zwar mit einem Briefchen folgenden Inhalts: „Bad Kissingen, Altd. Weinstube, 11. August. Ew. Durchlaucht! Die letzten anwesenden Vertreter deutscher Hochschulen erlauben sich Euer Durchlaucht zum Abschied diese Rose zu übersenden als blühenden Gruß aus dem deutschen Volkerfrühling, der nach Euer Durchlaucht Hoffnung noch einmal jugendfrisch erstehen soll. Euer Durchlaucht treugehorsamsten ꝛc." (Folgen 19 Unterschriften.)

Der berüchtigte Korrespondent der „Times", Oppert-Blowitz, hatte vor einiger Zeit einen Bericht über eine angebliche Unterredung mit dem deutschen Botschafter in Paris, Grafen Münster, veröffentlicht, der sich besonders mit den Vorgängen bei der Entlassung Bismarck's beschäftigte. Jetzt erklärt der „Daily Telegr.", er sei vom Grafen Münster, der gegenwärtig auf seiner Besitzung in Derneburg unweit Hannover weile, ermächtigt, die Echtheit des vor etlichen Wochen in der „Times" veröffentlichten Berichts über eine Unterredung mit dem Pariser Korrespondenten der „Times" in Abrede zu stellen. Der Bericht wäre ohne sein Wissen und Willen veröffentlicht worden; er weise jede Verantwortlichkeit für die darin gemachten Angaben zurück.

Die markanteste Stelle in dem Schreiben des Papstes an den Bischof Korum in Sachen der Ausstellung des heiligen Rockes zu Trier lautet: „Du bist von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die Ehre, welche jenen hochheiligen Reliquien feierlich erwiesen wird, zur Verherrlichung Gottes und zugleich zur Förderung des religiösen Sinnes im Volke, sowie zur Läuterung der Seelen viel beitragt. Es ist fürwahr ein schöner und heilsamer Gedanke, zumal in unserer dem christlichen Glauben so entfremdeten Zeit, heilige Erinnerungen öffentlich wach zu rufen und das christliche Volk einzuladen, der erhabenen Geheimnisse der menschlichen Erlösung zu gedenken. Daher finden Wir diesen Deinen Entschluß lobenswerth, nicht nur, weil er so zeitgemäß ist, sondern auch der Frömmigkeit zu statten kommt, und wir können Dich nur ermuthigen, denselben mit Gottes Hülfe und Unserer vollen Billigung auszuführen." Sodann besagt das Schreiben, daß der Papst beschlossen habe, „zur größeren Belebung der öffentlichen Andacht und zur Erzielung reicherer Frucht allen einheimischen und fremden Pilgern die Wohlthaten eines päpstlichen Ablasses zur Reinigung der Seelen zuzuwenden". In dem Ablaß-Breve, das dem Schreiben beigefügt ist, wird bestimmt: „Wir gewähren einen vollkommenen Ablaß und Nachlaß aller Sünden, der von allen Christgläubigen beiderlei Geschlechts gewonnen werden kann, welche reumüthig gebeichtet und die hl. Kommunion empfangen haben und während der Zeit der Ausstellung des hl. Gewandes unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi, deren Dauer von Dir nach Gutdünken festgesetzt und verlängert werden kann, jedoch nicht über zwei Monate hinaus, an einem von ihnen nach Belieben gewählten Tage die Domkirche zu Trier besuchen und dort für den Frieden unter den christlichen Fürsten, für die Ausrottung der Irrlehren, die Bekehrung der Sünder und die Erhöhung unserer Mutter, der Kirche, fromm beten. Ferner gewähren Wir den Gläubigen, welche wenigstens mit zerknirschtem Herzen an einem beliebigen Tage während der Ausstellung die genannte Kirche besuchen und dort nach obiger Vorschrift beten, einen Ablaß von sieben Jahren und eben so vielen Quadragenen der ihnen auferlegten oder sonst schuldigen Buße gemäß der in der Kirche üblichen Form." Die Veröffentlichung der vorstehenden Schriftstücke wird durch einen Erlaß des Bischofs Felix begleitet, in welchem angesichts der „immer drückender werdenden Lage des hl. Vaters" ermahnt wird, „seiner Noth zu Hilfe zu kommen". Es solle Jedem Gelegenheit geboten werden, „seiner kindlichen Liebe zum hl. Vater durch eine milde Gabe Ausdruck zu verleihen". Schließlich wird daran erinnert, möglichste Ordnung und Gesittung während der Trierer Festtage zu bewahren.

Vierhundert Kellner sind von Köln mit einem Extrazug zur Bedienung nach Trier aus Anlaß des dortigen Fremdenzuflusses bei Ausstellung des heiligen Rockes gefahren. Die Kellner erhalten für die 6 Wochen ihres Aufenthalts in Trier je 80 M. und freie Station. Für die Zeit der Ausstellung sind in Trier 300 neue Wirthschaftskonzessionen ertheilt worden.

Als die Wasserleitungsbehörde am Quentinsberg über den ersten Häusern von Longeville bei Metz Grabenarbeiten vornehmen ließ, stieß man auf einen eigenthümlich fetten und ölgetränkten Schiefer, der sich plötzlich auf bis jetzt unerklärliche Weise entzündete. Man suchte das rasch um sich greifende Element durch reichliche Wasserzugüsse zu dämpfen, aber vergebens. Je mehr man löschte, desto intensiver wurde die Gluth und mitunter sah man fußhohe Flammen aus dem Boden hervorzüngeln. Schwere Steine, welche man darauf warf, verbrannten wie Stroh, und Neugierige, welche den Grad der Hitze mit ihrem Stock zu messen sich vermaßen, zogen ihr Rohr bald verkohlt aus der glimmenden Masse. Den Rauch sah man meilenweit. Da das Wasser nichts fruchtete, stellte man acht Arbeiter an, welche Gräben zogen und Schutt auf den Feuerherd warfen, der noch lange brannte.

Anläßlich der jüngst erfolgten Verleihung des Ordens pour le mérite für Kunst und Wissenschaft an den General von Verdy du Vernois für Leistungen auf dem Gebiete der Kriegswissenschaft wird erwähnt, daß auch eine Anregung vorgelegen habe, den durch Graf Moltke's Tod erledigten Orden dem Fürsten von Bismarck zuzuwenden. In Berliner Gelehrtenkreisen werde jedoch behauptet, daß die Beschränkung der Wahl auf die Kriegswissenschaften auf einem allerhöchsten Wunsche beruht habe.

Kapitän Rosenow von der Rostocker Brigg „Gesine" wurde in Rio de Janeiro an Bord ermordet und 100 Milreis geraubt; die ganze Besatzung war an Land gegangen, ausgenommen ein 9jähriger Schiffsjunge, welcher verhaftet, aber wegen mangelnder Beweise freigelassen wurde.

Die Meldung, der preußische Justizminister habe die Beschwerde Fusangel's wegen verweigerten Strafaufschubs abschlägig beschieden, ist der „Köln. Volksztg." zufolge unrichtig. Der Bescheid ist noch nicht erfolgt.

Ueber den wegen Unterschlagungen verhafteten Hamburger Lehrer Walters wird Folgendes gemeldet: Derselbe wurde, da man ihn für geistesgestört hielt, der Irrenanstalt Friedrichsberg zur Beobachtung seines Geistes-zustandes überliefert, doch fiel das Urtheil nicht zu Gunsten des Beschuldigten aus. Es erfolgte dann seine Ueberführung ins Untersuchungsgefängniß. Der Verhaftete soll im Ganzen 200,000 Mark unterschlagen haben und zwar hat er den Beschuldigungen zufolge namentlich Wittwen um das Ihrige gebracht, unter der Angabe, ihr Geld vortheilhaft belegen zu wollen. Einer Wittwe soll er u. A. 30,000 M., einer jungen Frau, früheren Schülerin von ihm, 30,000 Mark abgenommen haben. Erstere hatte sich an ihn gewandt, mit der Bitte, ihr ein Grundstück zu erwerben, so daß sie von ihren Zinsen gut leben könne. Er soll ihr dann entschieden von diesem ganz vernünftigen Vorhaben abgerathen und sie veranlaßt haben, ihm das Geld zur Verwaltung zu übergeben. Eine ganze Reihe von kleinen Leuten soll ihm ebenfalls ihre Ersparnisse hingetragen haben, damit er ihnen dieselben recht sicher anlege. Wie er das ihm anvertraute und angeblich unterschlagene Geld verwendet hat, ist bis jetzt nicht festgestellt. Thatsache ist, daß verhältnißmäßig nur eine geringe Summe in seinem Besitz vorgefunden wurde.

Die schwergeprüfte Frau v. Kalkstein, deren Gatte bekanntlich in der Schweiz abgestürzt ist, ist vor einigen Tagen von der Beerdigung desselben nach Berlin zurückgekehrt und fand ihre Wohnung von Dieben erbrochen, die viel Silberzeug gestohlen hatten.

In Mühlrädtitz bei Lübben (Niederschlesien) sind 30 Personen an der Trichinosis erkrankt.

Frankreich. Die plötzliche Abreise des russischen Botschafters in Paris, Baron Mohrenheim, nach Petersburg hat Aufsehen erregt. Die Angabe Baron Mohrenheim's, daß er schon früher nach Rußland reisen wollte und nur zur Einrichtung seiner Familie nach Cauterets gegangen sei, findet in Paris nirgends Glauben, zumal Mohrenheim noch vor wenigen Tagen ein ihm zu Ehren von der Stadt Cauterets angebotenes Fest für den 16. August angenommen hatte. Allgemein wird angenommen, daß er zur Berichterstattung über die Lage in Frankreich nach Rußland berufen ist.

Der König Alexander von Serbien ist mit seinem Vater Sonnabend in Paris eingetroffen und Namens des Präsidenten Carnot von dessen Adjutanten Oberstleutnant de Chamoin begrüßt worden. Die zahlreich auf dem Bahnhofe versammelte Menge empfing den König mit lebhaften Hochs.

Der von Paris nach Coulommiers auf der Ostbahnlinie abgegangene Zug stieß auf der Lafayettebrücke nahe dem Pariser Bahnhofe mit dem von Belfort kommenden Zuge zusammen, indem die Maschine des einen Zuges in die letzten beiden Personenwagen des anderen Zuges, welche glücklicherweise nur mit einem Passagier besetzt waren, hineinfuhr und dieselben zerschmetterte. Der eine Passagier kam mit einer leichten Verletzung davon. Unter den Passagieren des Belforter Zuges, welche an eine Katastrophe wie die von Saint Mandé glaubten, entstand eine fürchterliche Panik und ergriffen dieselben in wilder Hast die Flucht.

Am Napoleonstage (15. August) hatte das bonapartistische Komitee ein Festmahl in Paris veranstaltet, an welchem sich etwa 600 Personen betheiligten. Als einer der Redner erwähnte, daß Prinz Louis Napoleon Soldat in der russischen Armee sei, wurde unter lautem Beifall die russische Nationalhymne gespielt. Später wurde eine Adresse an den Prinzen Victor Napoleon beschlossen.

Italien. Bei Como brach auf einem Dampfer, als derselbe die Theilnehmer an einer Vergnügungsfahrt an Bord nehmen wollte, die Landungsbrücke ein; die darauf befindlichen Personen stürzten sämmtlich in das Wasser. Es gelang, 30 der Verunglückten zu retten; 2 Personen, ein Telegraphenbeamter und ein Arbeiter, der sein Hochzeitsfest beging, ertranken, mehrere andere Personen werden vermißt.

Belgien. Die Brüsseler Anarchisten haben den Beschluß gefaßt, die Verhandlungen des Sozialisten-Congresses zu stören. Das Comitee, welches sofort davon Kunde erhielt, ergreift die geeigneten Maßnahmen in Uebereinstimmung mit der Polizei.

Rußland. Der Minister des Innern hat den Landämtern der durch den Mißwachs betroffenen Gouvernements, um ihnen die Möglichkeit zu gewähren, schleunigst Maßregeln zu ergreifen zur Sicherung der Ernährung der Bevölkerung und der Bestellung der Herbstsaaten, ansehnliche Summen aus dem für die Eventualität solcher Kalamitäten angesammelten allgemeinen „Reichs-Versorgungs-Kapital" vorschußweise zur Verfügung gestellt. Zugleich sollen, um der Thätigkeit der kompetenten Personen und Institutionen als leitendes Centrum zu dienen, zur Berathung der zu ergreifenden Maßregeln sofort in sämmtlichen betroffenen Gouvernements besondere Komitees sachverständiger Personen, unter Vorsitz der Gouverneure, einberufen werden. An den Berathungen dieser Komitees werden außer den Gouvernements-Landämtern auch die Präsidenten der Kreis-Landämter theilnehmen. Auf diesen Versammlungen wird auch berathen werden über die Massenherstellung von Brot, das dann zu möglichst billigen Preisen an die nothleidende Bevölkerung zur Vertheilung kommen soll.

Das „Journal de St. Petersbourg" erklärt die Meldung französischer Blätter, wonach das Verbot der Roggenausfuhr lediglich gegen Deutschland gerichtet wäre, für falsch. Der Zar habe sich lange gegen eine derartige Maßregel gesträubt, aber schließlich angesichts des Berichts mehrerer Gouverneure nachgegeben. Die Maßregel werde sofort aufgehoben werden, sobald die Versorgung der nothleidenden Gouvernements gesichert erscheine.

Im Feuilleton des Petersburger „Den" kritisirt ein Autor, welcher sich als Russe und Franzosenfreund bezeichnet, den übertriebenen Jubel seiner Landsleute und giebt seine Eindrücke vom Auftreten der Franzosen wieder. Aufgefallen ist ihm besonders die geringe Mannszucht in der französischen Marine, das nachlässige Wesen und die „für Gäste" recht schlechte Kleidung. Er belegt alle seine Behauptungen mit selbstgesehenen Thatsachen.

Das kühle Verhalten der Russen dem König von Serbien gegenüber scheint auf das starke Mißtrauen zurückgeführt werden zu müssen, das die leitenden Kreise gegen Risitisch und Paschitsch wegen der Aufrichtigkeit ihrer Gesinnungen gegen Rußland hegen. Der „Grashdanin" meint, beide Minister hätten durch die Reise nach Rußland ihre eigene erschütterte Stellung festigen und zwar durch die ihnen in Rußland zu Theil werdenden Auszeichnungen Serbien beweisen wollen, daß Rußland die Radikalen angenehmer seien als die Gegenpartei. Man vergesse hier nicht, daß Risitisch ein steter Zechgenosse und Vertrauter Milans gewesen sei.

Das Amtsblatt der russischen Regierung in Warschau kündigt an, daß zu Beginn des nächsten Semesters die Zahl der jüdischen Studenten der dortigen Universität bedeutend beschränkt werden würde.

Bulgarien. Der Prinz Ferdinand, welcher bei seinem Eintreffen in Rustschuk von den Ministern, dem Präsidenten der Sobranje und den nordbulgarischen Deputirten empfangen wurde, hat anläßlich des Jahrestages seines Regierungsantritts einen Orden für Civilverdienste gestiftet und Stambulow das Großkreuz desselben verliehen. Der Tag des Regierungsantritts des Prinzen Ferdinand wurde im ganzen Lande festlich begangen, dem Prinzen gingen zahlreiche Huldigungstelegramme zu. Der Chef des Generalstabes, Oberstleutnant Petroff, wurde zum Obersten befördert, der Kriegsminister Major Sawow und 77 andere im Majorsrange stehende Offiziere zu Oberstleutnants ernannt.

Kunst und Wissenschaft.

† Felix Schweighofer, welcher sich auf der Heimreise von Frohnleiten bei Graz befindet, theilt uns mit, daß er in der bevorstehenden Spielzeit im Residenztheater u. A. in zwei neuen Stücken von Rosegger und Morré gastiren wird. Das Rosegger'sche Stück behandelt eine Tyroler Revolutionsgeschichte und dürfte sich „Speckbacher" betiteln, für die Morré'sche Novität ist ein Name noch nicht festgestellt. Indeß erfährt man hierüber, daß Morré mit seiner neuesten Arbeit ein zeitgemäßes Volksstück liefern wird, in dessen Mittelpunkt ein charakter-komischer, aber resoluter Pfarrer steht, welcher die neuen Lehren des Materialismus und Idealismus zu bekämpfen hat. Diese Rolle ist speziell für Schweighofer geschrieben, aber Schweighofer wird nicht nur das Verdienst haben, diese hervorragende Rolle zu creiren, sondern ihm gebührt auch der Dank, diese Arbeit aus der Feder des „Nullerl"-Dichters angeregt zu haben.

† In Sachen der Herausgabe des literarischen Nachlasses des Feldmarschalls Grafen v. Moltke theilt Felix Dahn dem „Breslauer General-Anzeiger" mit: „In Erwiderung der werthen, soeben hier vorgefundenen Zeilen vom 6. d. M. beehre ich mich, Ihnen mitzutheilen, daß von dem Moltke'schen Nachlaß der erste Band, enthaltend die Geschichte des Krieges von 1870/71, Ende dieses Monats versendet werden wird; es werden 6—8 Bände. Uebrigens bitte ich Sie ergebenst, bei diesem Anlaß zu sagen, daß ich nicht der „Herausgeber" des Nachlasses bin, das ist Herr Generalleutnant von Lescinski zu Berlin; ich bin nur von dem Erben Grafen Wilhelm Moltke und dem Verleger in einigen Fragen zu Rathe gezogen worden."

† Eine interessante Neuheit wird dem musikalischen Wien demnächst geboten werden. Ein Cyklus von Liedern und Romanzen, componirt von Pietro Mascagni, dem populären Autor der „Sicilianischen Bauernehre", soll in einem großen Concerte zu Beginn der Saison von Mitgliedern der Hofoper zum Vortrage gelangen. Diese Lieder und Romanzen werden mit italienischem und deutschem Text im Verlage von Joseph Weinberger in Wien und Leipzig erscheinen.

† Der frühere Leiter der Pariser Komischen Oper, Saraveу, der Vorgänger Carvalho's, wird gerichtlich verfolgt wegen Verwendung von Regierungsunterstützungsgeldern zu persönlichen Ausgaben. Saraveу ist flüchtig geworden.

† Wie aus Warschau berichtet wird, hat dort der Polizeichef den Gymnasialschülern den Besuch des Theaters auf das Strengste untersagt. In Zukunft dürfen Gymnasialschüler im Warschauer Theater nur mit ausdrücklicher Bewilligung der kompetenten Schulbehörde oder in Gesellschaft ihrer Eltern, bezw. Vormünder erscheinen. Dieser Ukas gilt auch für die Zeit der Schulferien. (Die verbotenen Theater werden wohl auch danach sein.)

Briefkasten.

*** M. B., Beuthen b. Ostrau. „Wir sonst so ruhigen Leute sind in Streit gerathen. Fast Alle behaupten, daß das Auge eines Pferdes jeden Gegenstand einige Male vergrößere, wogegen ich dies für den größten Unsinn erkläre. Wer hat Recht?" — Kann nur Jemand aus eigener Erfahrung beantworten. Ich hatte noch nicht die Ehre, ein Doppel zu sein.

*** C. W. „Mein Gegner behauptet, daß die Jäger zum Felddienst mit „Gewehr über" ausrücken; ich dagegen, dieselben trügen das Gewehr am Riemen, wie es beim österreichischen Militär Gebrauch ist. Wer hat Recht?" — Sie haben Recht.

*** F. R. „Soviel ich weiß, waren die Namen der Weisen Griechenlands Solon, Thales, Bias, Pittakus, Periander, Kleobolus und Chilon. Bei gelegentlicher Einsichtnahme von Petri's Fremdwörterbuch fand ich den Namen: Epimenides mit der Bemerkung „einer der Weisen Griechenlands" ꝛc. Derselbe lebte zwar ca. 300 v. Chr. Geburt und war ein sogen. Seher", aber einer der 7 Weisen war er nicht, ist mir auch nicht als solcher vorgestellt worden." — Als die sieben Weisen werden ganz verschiedene Leute genannt; auch Epimenides von Kreta wird vielfach dazu gerechnet. Derselbe lebte übrigens 300 Jahre früher, als Sie glauben, eben zu der Zeit, wo die „Sieben Weisen" sich des Daseins erfreuten.

*** Emma Just, Bienenmühle. „Ich bin hier seit einem Vierteljahr bei meinem Bruder besuchsweise und führe ihm, bis er sich verheirathet (was in Kurzem stattfinden soll), seinen Haushalt. Bin ich, da ich doch keinen Lohn von ihm bekomme, verpflichtet, Gemeindeanlagen zu entrichten?" — Zu den Gemeindelasten haben an sich nur die Gemeindemitglieder beizutragen. Durch Ortsstatut können auch bei mehr als dreimonatlicher Dauer des Aufenthalts, unselbstständige Personen herangezogen werden, nicht minder vorübergehend aufhältliche selbstständige Personen. § 16 und 17 der revidirten Landgemeindeordnung.

*** A. Z., Leipzig. „Was versteht man unter offenen und geschlossenen Depositen?" — Jedes Bankhaus hat darüber eigene Bestimmungen. Formulare erhalten Sie mithin gern bei jedem Bankier ausgehändigt.

*** H. Berndt, Radeberg. „Zu welchem Kurs ist zu Anfang die 3prozentige sächs. Rente aufgelegt, und welches ist der erreichte höchste Kurs derselben gewesen?" — Anfangskurs 72. Höchster Kurs 98.

*** Fleißiger Spaziergänger des Großen Gartens. „Warum werden im hinteren Theil rechts des Großen Gartens die hübschen gesunden kräftigen Bäumchen von Gartenarbeitern ausgegraben und gehackt? Die Bäumchen stehen doch Niemand im Wege. Ich sah u. A. einen Paradiesapfelbaum voll von Frucht, warum läßt man ihn nicht stehen?" — Bei Herstellung solcher Parkanlagen, welche von vornherein den Eindruck einer gewissen Vollkommenheit machen sollen, oder welche, wie im vorliegenden Falle auf schlechtem, unfruchtbarem Boden in einer dem Winde und dem Sonnenbrande ausgesetzten Lage ausgeführt werden, ist man genöthigt, um die Entwickelung der Anpflanzungen zu befördern, die Gehölze dichter zu pflanzen, als wie dies für den späteren Bestand erforderlich sein würde, und muß überdies schnellwüchsiges Material (Pappeln u. dergl.) in größerer Menge als Schutz für die besseren Holzarten verwenden. Sache einer verständigen Pflege der Anlage ist es, die minderwerthigen Bäume und Sträucher herauszunehmen, sobald sie ihren Zweck erfüllt haben. Dies ist im Strehlener Bezirk des Großen Gartens mit den vor ca. 16 Jahren angepflanzten Schutzgehölzen zum Theil jetzt geschehen, man wird aber noch weiter die Gruppen lichten müssen; daß dabei auch krüppelhafte, schlechtentwickelte Bäume anderer Art entfernt und Durchsichten erweitert und geöffnet werden, ist selbstverständlich. Man überlasse der Gartenverwaltung, welche ihre Aufgabe, die Erhaltung und Verschönerung des Großen Gartens fest im Auge hat, getrost die Sorge und die Verantwortung für ihre Maßnahmen.

*** Reservist, Zittau. Antwort: Ihre Einziehung zu einer längeren Reserveübung kann nicht ohne Weiteres eine Abminderung Ihrer Staatseinkommensteuer zur Folge haben. Sind Sie Mitinhaber eines Geschäfts, so kann eine etwaige Beeinträchtigung des Ertrages durch Ihr längeres Fernbleiben vom Geschäfte erst bei dem Abschlusse auf das laufende Geschäftsjahr zur Erscheinung kommen und infolgedessen bei der Besteuerung nur erst dann berücksichtigt werden, wenn der Ertrag für das laufende Geschäftsjahr bei der Einschätzung mit zum Anhalten zu nehmen ist. Sie wissen ja wohl, daß das steuerpflichtige Einkommen vom Gewerbebetriebe bei der Deklaration nach dem durchschnittlichen Ergebnisse der zur Zeit der Deklarationsabgabe abgeschlossenen letzten drei Geschäftsjahre veranschlagt werden soll. Allerdings kann nach dem Gesetze wegen wesentlicher Störungen des Erwerbs durch Unglücksfälle und dergl. auch bereits im Laufe des Jahres von dem Königl. Finanzministerium die Einkommensteuer theilweise erlassen werden. Solcher Erlaß wird vermuthlich einem Arbeiter gewährt, bei dem der Verdienst durch die Einberufung zum Militär während mehrerer Monate des Jahres ganz wegfällt. Ob aber in ihren Verhältnissen ein Erlaß möglich ist, erscheint doch fraglich. Gesuche um Erlaß der Staatseinkommensteuer sind übrigens in den Städten bei dem Stadtrathe, in anderen Orten in der Regel bei der zuständigen Königl. Bezirkssteuereinnahme anzubringen. Wegen der Gemeindeabgaben bestehen in der fraglichen Beziehung keine Vorschriften für das ganze Land. Wenden Sie sich deshalb an die Gemeindebehörde Ihres Wohnortes.

*** F. R. „Wenn ich von meinem Einkommen, was ich von Heller zu Pfennig brutto versteuere, etwas zurücklege und nach einer Reihe von Jahren etliche Hundert Mark als Nothpfennig in den Sparkassen habe, davon aber keine Zinsen erhebe, sondern diese zum Kapital schlagen lasse, so habe ich doch keinen Nutzen, nur vergrößert sich das Kapital. Da dieses aber von dem bereits versteuerten Einkommen herrührt, brauche ich doch dasselbe nicht noch einmal zu versteuern?" — Ihre Anschauung, daß Sie keinen Nutzen von Ihren Ersparnissen haben, weil Sie die Zinsen zum Kapitale schlagen, stellt sich ohne Weiteres als irrig dar. Denn die Kapitalvermehrung geschieht doch auch nur zu ihrem Nutzen und in Ihrem Interesse. Für die Besteuerung bleibt es gleichgiltig, in welcher Weise Sie Ihre Zinsen verwenden, ob Sie dieselben verbrauchen oder wieder sparen. Das Gesetz kennt keine Befreiung für denjenigen Theil des Einkommens, welcher zur Verzinsung zurückgelegt wird. Ebensowenig unterscheidet das Gesetz bei der Besteuerung der Zinsen, in welcher Weise das zinstragende Kapital angesammelt worden, wie überhaupt bei der Festsetzung der Einkommensteuer die Art des Einkommens und die Entstehung der Einkommensquelle nicht in Betracht zu ziehen ist. Wie durch die Besteuerung der Zinsen vom ersparten Kapitale die Lust zum Sparen genommen werden soll, verstehe ich nicht. Ist das Einkommen gering, dann ist ja auch die Steuer sehr mäßig. Und wem die Möglichkeit geboten ist, durch Ersparnisse sein Einkommen wesentlich zu erhöhen, der sollte doch eigentlich auch die höheren Steuern gern zahlen. Ein kleiner Zinsenbezug wird übrigens in sehr vielen Fällen ohne Einfluß auf die Steuer bleiben, da bekanntlich die Steuerklassen einen mehr oder weniger großen Spielraum gewähren.

*** Reise E. P. „Da ich mich einestheils wegen meiner Militärzeit und anderntheils zu meiner Zerstreuung im Büchsen- und Revolverschießen üben will, so bitte ich um Auskunft, wo ein solcher Schießstand ist, wo man sich, ohne daß man mit der Polizei in nähere Berührung kommt, sich seiner Fehlschüsse freuen kann?" — Im Schützen-Haus der hiesigen Scheibenschützen-Gesellschaft in den Trachenbergen.

*** L. Köhler. Antwort: Die Fragen wegen des Hohenthal'schen Stiftes beantwortet Ihnen die städtische Anstalt gewiß gern selbst.

*** G. Klemm, Sprottau. „1) Können Sie mir ein gutes Mittel für den Haarwuchs sagen; 2) Wieviel hat ein Sekonde-Leutnant der Infanterie jährlichen Gehalt?" — 1) Dresden, Kirchel, Marienstraße hat ein gutes Mittel. 2) Ein Sekonde-Leutnant hat monatlichen Gehalt, der zum standesgemäßen Auftreten knapp auslangt.

*** Streitbare, Löbtau. „Es wird behauptet, Napoleon I. sei körperlich nicht größer gewesen als 1,55 Mtr., ein Anderer meint: mindestens 1,70 Mtr. Wer hat Recht?" — Genau 1,66 Meter.

*** Vereinsbierbrauerei Leipzig. „Nach der Denkschrift: „Achtzig Dienstjahre Sr. Maj. des Kaisers und Königs Wilhelm" (von Sr. Majestät wiederholt revidirt und mit eigenhändigen Korrekturen versehen) wohnte derselbe der Schlacht bei Leipzig nicht bei, sondern beginnt die Betheiligung an jenen Feldzügen erst mit dem Jahre 1814, und in diesem Jahre auch erst und zwar am 10. März (Hauptquartier Chaumont) wurde dem damaligen Prinzen das Eiserne Kreuz 2. Kl. verliehen." — An den damaligen Befreiungskriegen ist der spätere Heldenkaiser also doch auch betheiligt gewesen.

*** G. M., Meißen. „Wie und womit kann man fournirte Möbel selbst reinigen resp. aufpoliren?" — Man nimmt 1 Liter Leinöl und ¼ Liter Weingeist, schüttelt es tüchtig durcheinander und reibt damit vermittelst eines leinenen Lappens die Möbel tüchtig ab. Dann wischt man mit einem reinen Baumwollentuch und zuletzt mit einem leinenen Lappen nach. Wird dies öfter wiederholt, so werden die Möbel spiegelblank.

*** Besorgter Vater. „Ich war in meinen jungen Jahren, ein arger Thunichtgut; mein Rücken hat es oft erfahren, wie Vaters Stöckchen thut. Nicht, was man dös nennt, war ich zwar, ich trieb nur so Allotria. Ich klingelte Hebammen 'raus, löscht' wohl auch 'mal Gasflammen aus; versetzte Schilder, Pumpenschwengel, kurzum, ich war ein loser Bengel. Den größten Spaß, den macht' es mir, wenn ich den Hauswirth zum Plaisir, wenn er macht' seinen Morgenritt, das Pferd konnt' bringen aus dem Tritt, sodaß es fast mit seinen Sprüngen den Wirth konnt' aus dem Sattel bringen. Zum Vater brach't' er nun Beschwerde und drohte, daß er kund'gen werde. Was nun kommt, war schon nicht mehr scheene, mein Rücken ward zur Kromokrene. Jedoch die vielen Prügel trieben mir schließlich aus die Vaterlieb' und ich gelobte mir fortan, wenn ich erst würde sein ein Mann und hätt' 'nen Jungen, der's so triebe, daß ich ihn strafte nicht durch Hiebe. Der Appel fällt nicht weit vom Birnboom, und so hab' ich jetzt einen Sohn, der ganz mein würd'ges Ebenbild, das heißt, so lustig und so wild. Doch Schläge giebt's ganz selten nur, mein Mittel ist die Hungerkur. Hat er sich gar zu sehr vergessen, giebt's einfach dann kein Mittagessen. Das ging' ganz gut, wär' nur die Mutter nicht dagegen und störte mich auf meinen Wegen! In Deinem Blatt hätt' es gestanden, die Kinder thäten d'ran erkranken. Nun, lieber Onkel, sage mir, ist wirklich schädlich die Manier? Von

Hungerkünstlern las ich doch, die fasteten und leben noch: da wenn doch einmal langen Magen gewiß ein jeder Wenn vertragen?" — Im Blatte hat es nie gestanden, daß Knaben Körperschäd'gung fanden, durch schmale Kost und etwas Hungern, wenn sträflich sie nach Bösem lungern. Weit eher bringt es aber Schaden, den Kindermagen überladen, durch vieles Fressen: Schließlich schwand, der Fleiß, die Liebe, der Verstand!

*** Emil. „Bitte um Angabe einer Bezugsquelle von Bestandtheilen zu Filigranarbeiten (künstliche Blumen)?" — Frau Hahn in Dresden, Serrestraße 2, welche dergl. ausgezeichnete Arbeiten liefert, wird Ihnen gern Auskunft geben.

*** W. B. „Ist dies wahr, daß es Schiffe giebt, welche einen ganzen Eisenbahnzug in sich bergen können und damit von Meer zu Meer fahren?" — Die großen Ocean-Dampfer sind im Stande, die Fracht von 10 Güterzügen in sich aufzunehmen.

*** C. Möschler und G. Stope, Kronförstchen. „Kürzlich frug ich bei einer Königl. Güterverwaltung an, was eine Lowry Malzkeime (100 Centner) von Dresden nach Bautzen Fracht koste und erhielt als Antwort, 14 bis 15 Mk.; als die erste Lowry ankam, kostete sie 23 Mk., ich reklamirte und ich bekam den zu viel gezahlten Betrag zurück. Kürzlich bezog ich mit meinem Nachbar wieder blos 50 Centner, halb trockene Biertreber, halb Malzkeime, abermals wurde uns die Fracht 23 Mk. abverlangt, wir reklamirten abermals, diesmal bei unserer Bahnverwaltung Königswartha und dort ohne Erfolg und zwar wurde uns geschrieben, da zweerlei Inhalt sei (beides trocken in Säcken) wäre die Fracht höher. Nun das ist doch kaum glaublich; an wen würde ich mich mit Erfolg zu wenden haben, ich will durchaus nur erzielen, was Jedem recht und billig ist." — Bei Zusammenladung verschiedener Güter wird die Fracht nach dem Tarife für das höhertarifirte Gut berechnet. Die Sache wird darnach wohl seine Richtigkeit haben.

*** K. O. Richter. „Wo kann man Lokomotivnamenverzeichnisse der sächsischen Staatsbahnen zu kaufen bekommen?" — Für Sammelfritzen giebt's so etwas nicht.

*** H. Glauche. „Ich erlaube mir nebenstehendes Gedicht zur gefälligen Beurtheilung in Ihrem Briefkasten einzusenden. Es ist, da ich erst 16 Jahre bin, zwar nur eine kindliche Phrase, und möchte ich Sie darum bitten, ein möglichst mildes Urtheil zu fällen, ob es würdig ist, einem Freunde gewidmet zu werden. Seit ca. 1 Jahre bewahre ich es schon unter meinen Papieren und getraue mir auch jetzt ohne ihr geschätztes Urtheil nicht, es meinem Freunde zu übersenden." — Versenken Sie Ihr Freundschaftsgedicht in den Zwingerteich, wo er am tiefsten ist. Vielleicht findet's Ihr Freund einmal beim Kahnfahren und dann wird er sofort seekrank.

*** D. B., Kötzschenbroda. „Wie kann man die Holzböcke bei einem Hunde schmerzlos vertreiben? Unser Zughund ist damit sehr geplagt." — Reinigung der wunden Stellen mit warmem Wasser oder Camillenthee und Aufstreichen einer aus Quecksilber-Jodid 0,5 und 30 Gramm Schweinefschmalz hergerichteten Salbe nebst Anlegen einer Kappe, durch welche das Schlagen mit den Ohren verhindert wird.

*** Fritz, Berlin. „Falls Sie Ihre Ferien nicht bereits verbracht haben sollten, so würde es sich dringend empfehlen, wenn Sie einen Tag davon in Berlin verleben und von den Einrichtungen Kenntniß nehmen wollten, die daselbst bei der Asphaltirung oder Neupflasterung von Straßen zur Aufrechterhaltung des Fahrbetriebes der Straßenbahnen getroffen werden. Sie vermeinen vielleicht, daß auch hier, wie ich das neuerdings in Ihrer verlängerten Schloßstraße wiederholt mit erlebt habe, der Schaffner mit den Worten: „Nu wollen wir mal 'ne kleine Fußtour antreten!" seine Fahrgäste zum Verlassen des Wagens auffordert und an ihrer Spitze bei strömendem Regen wie ein Truppen-Kommandeur dahinschreitet, bis seine Schutzbefohlenen den bei der wieder fahrbaren Strecke aufgestellten Wagen pudelnaß erklimmen? Ach nein! Hier werden bei der Asphaltirung von Straßen, durch welche die Straßenbahn fährt, leicht verstellbare Nothgleise gelegt, eine Unterbrechung der Fahrt findet aus solchem Anlaß nun und nimmermehr statt. Sollten Sie hieran zweifeln, so treten Sie gütigst die „kleene Fußtour" nach Berlin an, um, wie ich das gethan habe, an Ort und Stelle und bei den maßgebenden Personen sich von den Thatsachen überzeugen zu lassen. Und wenn Sie sodann durch die Macht Ihrer Stimme dafür Sorge tragen wollten, daß ähnlichen Mißständen, wie den geschilderten, für die Zukunft vorgebeugt würde, so werden Sie nicht allein das die Straßenbahn benutzende Publikum, sondern ganz Dresden zu Dank verpflichten, letzteres darum, weil ein solcher Anlaß, wie der Straßenbahn-Spaziergang in Ihrer schönsten und verkehrsreichsten Straße, wohl geeignet ist, um Dresden und seine Einrichtungen dem Witz und Spott preiszugeben?" — Das ist ja eine alte Sache, daß Ihr Berliner viel gescheidter seid, wie alle Anderen. Was möglich ist, wird gewiß hier auch gethan, aber Unmögliches bringen auch die gescheidten Berliner nicht fertig.

*** R. Z., Eger. „Neulich war ich in Bayreuth und hatte dort Gelegenheit, aus Anlaß des großen Fremdenandranges sehr viele Polizeibeamte zu sehen und ist mir dabei aufgefallen, daß dieselben sämmtlich tiefschwarze Handschuhe bei Ausübung ihres Dienstes trugen. Theils waren es Zwirnhandschuh, theils wollene und theils Glacee-Handschuhe. Ist es überhaupt in ganz Bayern Sitte, daß die Polizei schwarze Handschuhe trägt oder speziell nur in Bayreuth und warum ist diese Sitte eingeführt?" — In ganz Bayern tragen die uniformirten Polizeibeamten schwarze Handschuhe, einfach aus praktischen Gründen. ('s ist wegen der Wäsche!) Weiße sind freilich viel kleidsamer.

*** Ab., Spreewald. „War die Türkei, abgesehen von der Moralität, verpflichtet, die von den Räubern von Tschirkössoi verlangten 200,000 Frcs. Lösegeld zu zahlen und auch für jeden Schaden, den die Ueberfallenen erhalten, resp. erlitten haben, aufzukommen?" — Die Pforte hat in Anbetracht Ihrer moralischen Verpflichtung freiwillig sofort das Lösegeld gezahlt und ist für den Schaden, welchen die Ueberfallenen erlitten haben, aufgekommen.

*** E. W., Bautzen. „In einem in der Nähe unserer Stadt gelegenen Dorfe ist ein Steg, auf welchem die Dorfbewohner schon jetzt seit ca. 70 Jahren in die Kirche gegangen sind. Nun hat der Besitzer, auf dessen Grundstück sich der Steg befindet, denselben verlegt. Ist derselbe dazu berechtigt?" — Wenn der Weg thatsächlich Kirchweg ist, also den Charakter der Oeffentlichkeit hat, so ist er in der Unterhaltung der betreffenden Flurgemeinde und kann auch nur auf deren Beschluß mit Zustimmung der Königl. Amtshauptmannschaft und bez. des Bezirksausschusses verlegt oder eingezogen werden.

*** Richte, Döbeln. „Wo kann man praktisch und gründlich in Dresden das Zuschneiden von Damen- und Kinderwäsche erlernen?" — Du hast hier in Dresden große Auswahl. Das Zuschneiden von Wäsche 2c. kannst Du gründlich erlernen in der Dresdner Frauen-Industrie-Schule, Elisiplatz, in der Neustädter Industrie-Schule, Kasernenstraße Frl. Schoel, bei Frau Weser-Beck, Schloßstraße 1, bei Frl. Margarethe Fritzsche, A. d. Mauer 3.

*** E. Müller, Priestewitz. „Wie kann man den Schwamm in Zimmern, ohne die Dielen aufzureißen, vertreiben?" — Ohne Aufreißen der Dielen bringen Sie den Schwamm nicht weg. Man streiche nach dem Aufreißen alle Holztheile inwendig mit einem zu gleichen Theilen hergestellten Gemisch von Cassiaöl, Holztheer und ordinärem Thran, und zwar 3—4 Mal. Dies zerstört die Lebenskraft des Hausschwammes.

*** L. Günther. „Seit 8 Jahren bin ich gänzlich verwaist, ach meine liebe selige Mutter war ja mein Alles auf der Welt, ich lebte ja nur für das edle, treue Herz. Nun habe ich nur als letztes Andenken ein kleines Bild, das mit der Zeit ganz verblaßt. Wäre es Ihnen nicht möglich, mir einen Maler oder Malerin zu nennen, welche ein kleines Bild darnach malen könnten? Ich will es als Brosche tragen, denn das ist mein einziger Wunsch, den ich auf der Welt noch besitze." — Melden Sie sich in der Expedition dieses Blattes, vielleicht ist Ihr Wunsch zu erfüllen.

*** Waldlilie. „Ich komme zu Dir in meiner Qual und meinem Schmerz, weil sich nicht findet ein treues Herz; ach, wie wollt' gut ich sein, meinem lieben Männelein, darum frage ich fein: ob ich muß gehen so verlassen und allein? Ach, könntest mir nicht helfen aus meiner Pein, so gehe ich vor Gram noch ein, ohne ein Männelein, welcher aber gut und brav muß sein." — Warum nennst Du Dich Waldlilie, nenn Dich doch lieber Petersilie! Dein Gram und Schmerz geht uns gar nicht an's Herz und Deine Qual ist mir vollkommen egal; das ganze Waldlilienmärchen kümmert mich nicht ein Härchen. Drum spare künftig Deine Reime, sie schmecken so wie so nach Leime.

*** Nachrichten-Freund, Bautzen. Bin ich als Arbeitgeber einem Arbeitnehmer nach Ablauf von vier Monaten bei seinem Weggange den von ihm zu tragenden Antheil an der Krankensteuer und an der Steuer zur Invaliditätskasse auf einmal bei der letzten Lohnzahlung abzuziehen berechtigt? Der Arbeiter sagt, auf Grund des § 30 der hiesigen Statuten, der da heißt: „Die Arbeitgeber sind berechtigt, den von ihnen beschäftigten Arbeitern die Beiträge, welche sie vorschüssig für dieselben entrichtet haben, bei jeder regelmäßigen Lohnzahlung mit dem Betrage in Abzug zu bringen, welcher auf die Zeit entfällt, für welche der Lohn gezahlt wird", ich hätte ihm diese Abzüge allwöchentlich machen müssen, während ich behaupte, daß ich wohl berechtigt, aber nicht hierzu verpflichtet gewesen bin. Man gestatte mir, hierbei hinzuzufügen, daß ich wohl die Absicht gehabt habe, die fraglichen Steuern allein zu tragen. Da sich dieser Arbeiter aber stets als ein höchst unfreundlicher, in letzter Zeit sogar als ein frecher Patron bewiesen hat, so habe ich ihm als eine kleine Strafe für seine Frechheit diese wohl gerechten Abzüge gemacht, mit denen aber Jener nicht einverstanden ist. Bei dem Antritte ist nichts von mir erwähnt worden, daß ich die fraglichen Steuern allein tragen will." — Nach § 53 des Krankenversicherungs-Gesetzes ist der Arbeitgeber berechtigt, ⅔ der Beiträge bei jeder regelmäßigen Lohnzahlung, soweit sie auf diese Lohnzahlungsperiode entfallen, abzuziehen. Größere Abzüge werden nach § 82 a. a. O. mit Geldbuße bis zu 300 Mk. bestraft. Bei den Abzügen zur Invaliden-Versicherung kommt § 112 des Gesetzes vom 22. Juni 1889 in Frage, wonach die Abzüge für zwei Lohnzahlungen gemacht werden können. Auch hier sind weitere Abzüge nach § 148 mit Strafe bis zu 300 Mk. bedroht. Im Wege des Civil-Prozesses würden Sie Ihre Forderung mit Aussicht auf Erfolg geltend machen können.

*** 2 Kollegen, Löbtau. Antwort: Die Einkommensteuer beträgt jährlich 3 M. bei über 600—700 M., 4 M. bei 700—800 M., 6 M. bei 800—900 M. Einkommen. Wenn Sie nach Ihrem wirklichen Einkommen zu hoch besteuert sein sollten, dann hätten Sie gegen die Einschätzung reklamiren sollen, d. h. Sie hätten bei der Königl. Bezirkssteuereinnahme Dresden unter Beifügung einer Bescheinigung Ihres Arbeitgebers über Ihren wirklichen Verdienst schriftlich um Herabsetzung nachsuchen sollen. Das mußte freilich geschehen innerhalb 3 Wochen, von Aushändigung des Steuerzettels an gerechnet. Erkundigen Sie sich doch über die nähere Bewandtniß Ihrer Einschätzung bei der Gemeindekasse in Löbtau.

*** Treuer Ab. „Ich besuche oft die Kirchhöfe, da wurde mir gesagt, es wäre ein Denkmal vom Johannesfriedhof nach dem Trinitatiskirchhof überführt worden; selbiges steht 2. Abtheilung an der Pappelallee am Rundtheil vom Thoreingange links mit langer Grabschrift und bezeichnete das Grab eines Predigers, geb. 1679 und 1706 nach Dresden berufen, war Mittagsprediger zum heiligen Kreuz, ein eifriger Vertheidiger der evangelischen Wahrheit. Ueber seinen Tod habe ich zwei Sagen gehört: 1) Es sollen 4 vermummte Männer in sein Zimmer gekommen sein und ihn auf die Diele förmlich gekreuzigt (genagelt) haben; 2) soll er nach der Predigt aus der Kirche in sein Haus eingetreten sein, mit den Worten von einem Trabanten angesprochen sein, ob er seine Predigt für die Wahrheit halte, mit einem Ja beantwortet haben und darauf sofort niedergestochen worden sein. Welches von Beiden ist richtig?" — Die unter 2) bezeichnete Lesart ist die richtigere. Der Trabant Franz Laubler ermordete mit 6 Stichen, die er seinem Opfer in dessen Wohnhause auf der Pfarrgasse beibrachte, den Diakonus und Mittwochsprediger an der Kreuzkirche, Mag. Hermann Joachim Hahn am 21. Mai 1726. Der Mörder wurde auf dem Altmarkte, auf einem vor dem Rathhause errichteten Schaffot, am 18. Juli 1726 gerädert und zwar mit 15 Radstößen hingerichtet.

*** Alt. Ab., Glauchau. „Hat Nordamerika an Kilometerzahl Eisenbahngeleise mehr als die übrige Welt und wie ist das Verhältniß?" — Nach der eben erschienenen Zusammenstellung der Eisenbahnen auf der ganzen Erde haben die Vereinigten Staaten von Nordamerika mehr Eisenbahnen als alle Länder Europas, der ganze Erdtheil Amerika aber mehr Eisenbahnen als alle übrigen Länder der Erde zusammengenommen. Die Länge der Ende 1889 im Betriebe befindlich gewesenen Eisenbahnen betrug in Amerika: 317,925 Kilometer, in Europa 220,261 Km. Auf die Vereinigten Staaten von Amerika kommen 259,687 Km.; Asien hatte nur 31,024, Afrika 8635 und Australien 17,922 Km. Bahnen. Die ganze Erde umspannt ein Eisenbahnnetz, welches 595,767 Km. lang ist. Man würde mit demselben den Erdball 15 Mal umgürten können. Von den europäischen Staaten hat Deutschland das größte Bahnnetz, nämlich 41,793 Km., dann folgen Frankreich mit 36,348 Km., Großbritannien mit 32,088 Km., Rußland mit 30,140 Km., Oesterreich-Ungarn mit 26,501 Km., Italien mit 13,063 Km., Spanien mit 9860 Km., Schweden mit 7910 Km., Belgien mit 5174 Km. u. s. w. Serbien hatte nur 526, Griechenland 708 Km. Bahnen. Im Verhältniß zur Flächengröße hatte Belgien das dichteste Eisenbahnnetz; in diesem Lande entfallen auf je 100 Quadratkilometer Landesfläche 17,5 Km. Bahnen, dann folgt Sachsen mit 15,9 Km., Großbritannien mit 10,2 Km., Elsaß-Lothringen mit 10,1 Km., Baden mit 9,5 Km. 2c. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika entfallen auf je 100 Quadrat-Km. Landesfläche nur 3,3 Km. Bahn. Das Anlagekapital, welches Ende 1889 in den Eisenbahnen der Erde angelegt war, beziffert sich auf 128½ Milliarden Mark. Dieses Kapital hat sich im Jahre 1889 um rund 7 Milliarden vergrößert.

*** C. Schubert. „Darf, wenn ein Total-Ausverkauf angezeigt ist, fortwährend neue Waare hinzugeschleppt werden? Wenn nicht, dann wäre es wohl angezeigt, daß die Behörde im Interesse des soliden Geschäfts, das jetzt gerade genug zu kämpfen hat, derartigen Machinationen zu Leibe ginge?" — Leider giebt es dagegen keine gesetzliche Handhabe. Mundus vult decipi (die Welt will betrogen sein), sagte ein Kardinal dem Papst Benedict XIV. in's Ohr, der sich vergessen wollte, und Seine Heiligkeit fuhren lächelnd fort: decipiatur ergo (folglich werde sie betrogen)!

*** Alt. Ab. „Gehört das Königreich Siam (Indien) dem Weltpostverein an?" — Ja!

*** Leser, Meißen. Antwort: Dem Herrn Redakteur des dortigen Tageblattes, welcher recht wohl im Stande ist, „großstädtische Kritik zu üben", geht es mit dem Theater geradeso wie... anderwärts! Die Herren Direktoren und Ober-Mimen verlangen, daß das betr. Lokalblatt eine Lob-Versicherungsanstalt sei. Geschieht dies nicht, so wird geschimpft, gedroht, gepriegelt, zum Zweikampf gefordert und was weiß Gott, sonst noch Alles. Unser fideler Felix Schweighofer würde als ehrlicher Kritiker auch bald ausrufen: Sapperment, 's ist schwäär!

*** R. Vorsche, Neu-Serkowitz. „Ich habe meine Mutter bei mir, welche 83 Jahre ist. Hat diese Altersrente zu bekommen?" — Die Gewährung von Altersrente ist nicht allein von der Zurücklegung des 70. Lebensjahres, sondern auch davon abhängig, daß die vorgeschriebenen Arbeitsbescheinigungen beigebracht und die Person zur Zeit nicht bereits invalid ist. Ob diese Vorbedingungen hier eintreffen, wird sich bei der Anmeldung herausstellen.

*** Alt. Ab., Strehlen b. D. „Ist das reell gehandelt, wenn Nutzvieh in der Provinz Posen aufgekauft, hier aber für Oldenburger oder auch Holländer angekündigt und verkauft wird, obgleich Letzteres nur direkt auf Bestellung und nur mit Genehmigung der deutschen Behörde eingeführt werden darf?" — Holländer Vieh darf hier nur auf Bestellung eingeführt werden. Hierzu wird ein Formular vom Besteller ausgefüllt, vom Gemeindevorstand bescheinigt an die Königl. Amtshauptmannschaft geschickt. Nach erfolgter Genehmigung darf der Händler das Vieh erst nach Deutschland einführen, wobei noch genaues Notiral für jedes Stück Vieh angegeben sein muß. Wird also Vieh als Holländer Vieh, welches zum freien Verkauf gar nicht zu haben ist, angekündigt, so dürfte es auf eine Täuschung des kaufenden Publikums abgesehen sein, und wäre der Ausdruck Holländer und Oldenburger Nachzucht richtiger.

*** Provinzler, Riesa-Nossen. „1) Giebt es Staatsbeamte mit und ohne Staatsdienereigenschaft und worin besteht der Unterschied? 2) Haben die an einer Eisenbahnstation angestellten Beamten (Vorstand, Assistent 2c.) Staatsdienereigenschaft?" — 1) Ja. Der Unterschied besteht in der Pensionsberechtigung und bez. im Kündigungsverhältniß. 2) Die höheren Eisenbahnbeamten (vom Sekretär aufwärts) erlangen die Eigenschaft als Civilstaatsdiener im Sinne des Gesetzes vom 7. März 1835; die unteren gehören der Unterstützungskasse für Staatseisenbahn-, Straßen- und Wasserbaubeamte an.

*** J. S., Coßmannsdorf. „Ich habe einen Freund, derselbe wanderte im 16. Lebensjahre nach Amerika aus und da er jetzt 23 Jahre alt ist, darf da derselbe jetzt einmal herüber auf Besuch kommen, ohne mit dem Militärgesetz in Collision zu gerathen und weggefangen zu werden, oder muß derselbe noch eine Zeit lang warten?" — Wenn der Freund wirklich ausgewandert, d. h. aus dem Unterthanenverband entlassen worden ist, insbesondere, wenn er das amerikanische Bürgerrecht erlangt hat, so kann er unbedenklich auf Besuch kommen; will er aber dauernd bleiben, so wird er nach Maßgabe seines Lebensalters wieder wehrpflichtig.

*** A. Barsch, Piskowitz. „Nach Verordnung vom 7. Jan. 1875 werden einzelstehende der Reserve oder Landwehr angehörige Schullehrer, deren Stellvertretung nicht zu bewirken sein möchte, für den Fall einer Mobilmachung als unabkömmlich bezeichnet. Gesetzt, an einer Landschule wirken ein Kirchschullehrer und ein Hilfslehrer, die beide der Landwehr bez. der Reserve angehören. Welcher von Beiden ist für den Mobilmachungsfall unabkömmlich? Ist ev. der Kirchschullehrer abkömmlich, wenn der Hilfslehrer nicht militärisch ist, oder auch den Kirchendienst nicht vertreten kann?" — Darüber werden eintretenden Falls die zuständigen Behörden nach Maßgabe der speziellen Verhältnisse befinden. Sollten Sie der „nicht militärische Hilfslehrer" sein, der den Kirchendienst nicht versehen kann, so setzen Sie sich in Ihrer freien Zeit, anstatt unnütze Anfragen zu stellen, lieber ein bischen auf die Orgelbank!

„Kleine Plaudertasche". Vor etlichen Wochen machte uns der Zufall zum Zeugen eines Gesprächs, das zwischen älteren und jüngeren Männern stattfand. Sie waren soeben erst von einer Vergnügungsreise aus Berlin heimgekehrt und tauschten nun noch einmal ihre Erlebnisse und Urtheile aus. Die Ausstellung wurde besprochen, die Neubauten wurden kritisirt, die Theater und Concertgärten bewundert. Schließlich kam man auch auf die herrlichen Abende bei den „blauen Husaren", den „rothen Türkinnen", den „Blumenfeen" und „Nymphen" zu sprechen. Unter diesen Namen verstanden die Herren die Kellnerinnen, die ihnen in den Restaurants der deutschen Hauptstadt das Bier kredenzt hatten. „Schade um die Mädchen", meinte der Eine, „wenn sie nicht in der frivolen Tracht steckten, würden sie weit anständiger aussehen und wohl besser behandelt werden als jetzt!" — „Dummes Zeug", erwiderte der Andere, „kein Mensch ginge zu den Wirthen und tränke das miserable Zeug, falls der Ulk mit den Frauenzimmern nicht wäre. Wozu denn überhaupt von der Sorte erwarten, daß sie zu etwas Besserem nütze sei. Hätten die Mädchen arbeiten gelernt und arbeiten mögen, brauchten sie ja nicht Kellnerinnen zu werden!" — „Ganz recht", pflichtete ein Dritter bei, „das ist vollkommen meine Ansicht. Als ich noch in Berlin studirte, habe ich die Kellnerinnen gründlich kennen gelernt; sie taugen Alle nichts, und je weniger sie taugen, desto mehr nützen sie den Wirthen. Zu Hause muß man sich vor der Frau und vor den Kindern geniren, solch' einer Bierhebe gegenüber läßt sich Jeder gehen. Freilich müssen unsere jungen Leute dafür büßen. Ihr wißt nicht, wie viele junge Männer schon durch Kellnerinnen ruinirt worden sind." — So sprachen Männer aus gebildeten Kreisen über Angehörige eines Standes, der gerade jetzt unserer ganzen Theilnahme und der energischsten Hilfe bedarf. Es ist wahr, viele Kellnerinnen der Großstädte sind allmählich tief und immer tiefer gesunken. Aber es ist nicht ihre Schuld allein. Wer hat sie denn hinabgedrückt in das Elend und in die Schande? Doch nur die Gesellschaft selbst und vor allen Dingen die sogenannten tugendhaften Frauen. — Unterläßt eine Mutter aus Bequemlichkeit oder falscher Scham ihre Tochter in denjenigen Fächern zu unterweisen, die bei den gegenwärtigen Lohnverhältnissen ein auskömmliches Dasein sichern, verschmäht sie, ihr Kind zum ordentlichen tüchtigen Dienstboten heranzuziehen, so darf sie nicht erstaunt sein, wenn das Mädchen in Tagen der Armuth und der Verlassenheit nach der erstbesten Beschäftigung greift, die sich ihr bietet. Der Beruf einer Kellnerin sieht so leicht, so angenehm aus; er bietet Gelegenheit, ja er verpflichtet sogar dazu, hübsche Kleider zu tragen, immer schön frisirt, immer stattlich einherzugehen. Und dann, wie schnell kann gerade eine Kellnerin Bekanntschaften anknüpfen, zu Geld, Schmuck und endlich zu einem reichen Gatten kommen! — Solche Phantasiegebilde schweben dem jungen Mädchen vor, das sich für den Kellnerinnen-Stand entscheidet. Welche Aergernisse, welche Demüthigungen damit verknüpft sind, ahnt keines der armen, verblendeten Geschöpfe. Selbstbewußt, auf das jugendfrische Lärvchen pochend, wird das Amt angetreten. Der Inhaber des Gasthauses schmunzelt vor Vergnügen und überrechnet im Geist den Vortheil, der ihm durch den Verkehr der Kellnerin mit den Gästen ersprießen soll. Damit die Letzteren sich in seinem Lokale recht heimisch fühlen, recht viel verzehren, empfiehlt er den Mädchen, recht liebenswürdig und zutraulich zu sein. Anfangs fällt die Zutraulichkeit täppisch genug aus. Aber nach und nach, hervorgelockt durch Tadel, angedrohte Entlassung und im Hinblick auf den kargen Lohn, die theuren Kleider und die etwaigen splendiden Trinkgelder, nimmt sie eine merkliche Gestalt an. Aus der Kellnerin wird nothgedrungen eine Komödiantin, die auf Kommando lächelt, auf Kommando scherzt, auf Kommando Liebkosungen verabreicht. Das Herz der Armen bleibt jedenfalls kalt bei all' den eklen Alltagsphrasen und Zoten, welche ihr Abend für Abend in's Gesicht geschleudert werden. Und nun erscheint zum Unglück unter den ihr gleichgiltigen Menschen Einer, den sie lieben könnte, der ihr wie ein Rettungsanker entgegenwinkt, an dessen Ehrlichkeit sie glaubt, wie ehemals an das kleine einfältige Kindergebet. Warum sollte sie ihn nicht auszeichnen durch besondere Gunst, durch besonderes Vertrauen. Leider ist er des Vertrauens und der Gunst nicht würdig; er renommirt mit beiden, denkt nicht daran, das dem Mädchen gegebene Versprechen zu halten, meint, mit Geld, mit einem armseligen Geschenk genug gethan zu haben, und — wechselt die Kneipe, um den Vorwürfen, den verstohlenen Thränen auszuweichen. „Aha", heißt es unter den neidischen Beobachtern, „er bleibt weg, die Geschichte wurde ihm zu theuer; der gute Junge ist zu bedauern, sie hat ihn gewiß gehörig ausgebeutelt." Niemand denkt daran, daß dieser gute Junge ein raffinirter, ehrloser Lump ist. — Inzwischen überfällt das Mädchen eine Art Verzweiflung. Den Schmerz zu übertäuben, flüchtet die Betrogene zum Galgenhumor. Lustiger als sonst, gesprächiger verrichtet sie ihre Geschäfte, gierig benutzt sie das Betäubungsmittel Bier. Jetzt ist man mit ihr zufrieden; ja, jetzt kargt sie doch nicht mehr wie früher mit einem Zärtlichkeitsbeweis, jetzt spielt sie bei einem schlechten Witze nicht gleich die Beleidigte, jetzt ist sie eine tüchtige Kellnerin, die Anziehungskraft ausübt. Während das die Männer zum Wirth und gelegentlich auch zu ihren Frauen äußern, fällen sie das Todesurtheil über den Ruf des Mädchens. Die Frauen sagen: „Solch' Eine nähme ich nicht in meine Wirthschaft und wenn ich mich zu Tode arbeiten müßte, vor solch' Einer muß man ausspeien!" — Wie grenzenlos hart, wie pharisäerhaft! Fragt doch erst, Ihr Richterinnen, ob nicht Eure Söhne, Eure Brüder, Eure Männer schuld daran sind, daß das von Euch geschmähte Mädchen aufhörte, tugendhaft zu sein. Und dann beklagt aus tiefster Seele die moderne Erziehung, die Oberflächlichkeit mancher Eltern, Eure engherzigen und kleinlichen Vorurtheile, den Mangel an barmherziger und opferbereiter Nächstenliebe. — In diesem Sinne wünschen wir die Kellnerinnen-Versammlungen beurtheilt zu wissen, die neulich in Berlin stattfanden. Leider sind sie einerseits zu eigensüchtigen Bestrebungen benützt, andererseits bespöttelt und bewitzelt worden. Warum? Weil sich so unendlich Viele durchschaut und getroffen fühlten und weil die Betheiligung der tonangebenden Personen, namentlich der tonangebenden Damen ausblieb. Anstatt sich vor jeder Kellnerin zu bekreuzigen, vor ihr zu warnen, sie mit Abscheu, wenn nicht mit Scheelsucht zu betrachten, sollten die Frauen mit aller Energie für eine Aufbesserung des Kellnerinnen-Berufes wirken. Dazu gehört in erster Linie, daß sie ihren Söhnen und Männern, überhaupt Denen, die zu ihnen zählen oder ihrer Unterhaltung theilhaftig werden, Achtung vor dem weiblichen Geschlechte im Allgemeinen und im Besonderen einflößen, daß sie die immer mehr schwindende Ritterlichkeit, den Schutz der Starken für die Schwachen wecken und fördern, und daß sie nicht mehr davor zurückschrecken, ein Mädchen in ihre Dienste zu nehmen, das den häßlichen Titel „Kellnerin" bereits getragen hat. Um das zu bewerkstelligen und den Frauen diesen nach Emanzipation schmeckenden Schritt zu erleichtern, bedarf es verschiedener Maßnahmen. Zuvörderst müßte die Bezeichnung „Kellnerin" fallen. Sie ist ganz und gar überflüssig. Der Wirth, dem eine männliche Hilfskraft nicht genügt, miethe nach dem Beispiel der Kleinstädter und Dörfler ein Dienstmädchen, das die Obliegenheit übernimmt, zahlende Gäste ebenso flink, ebenso sauber, ebenso bescheiden und höflich zu bedienen, als die geladenen, die wir ohne Entgelt in der Familie empfangen und mit Speise und Trank laben. Die Mehrzahl der Männer wird gegen ein sauber gekleidetes, artiges Dienstmädchen rücksichtsvoller handeln, wie gegen eine herausgeputzte Kellnerin, deren häusliche Kenntnisse Jeder ebenso anzweifelt, als ihre Sittsamkeit. Ferner soll das Mädchen, das im Wein- und Bierverschank hilft, zum Haus gehalten und wie ein wirklicher Dienstbote auch Nachts in der Wohnung der Herrschaft untergebracht werden. Zuguterletzt soll den Herren Wirthen, soweit sie nicht aus eigenem Antriebe, also von selbst darauf gekommen sind, die Pflicht erwachsen, ihre Untergebenen nicht mehr zum Komödiantenthum der Heuchelei zu drillen. Sie sollen ihnen die Annahme von Trinkgeldern und Geschenken verbieten, die Mädchen nach Kräften überwachen, sie menschenwürdig und dem geforderten Aufwande angemessen bezahlen. Geschieht das Alles, so werden die Splitterrichter bald aufhören müssen, die jetzigen und künftigen Schänkmädchen zu mißachten und zu Opfern ihrer Habgier, ihrer Launen, ihrer Gelüste und ihrer Parteilichkeit herabzuwürdigen. Mit dem Zustandekommen dieser Reformvorschläge sich zu beschäftigen, ist jedenfalls richtiger und moralischer, als aus der Ferne zu stehen, zu seufzen, die Schlechtigkeit der Welt anzuerkennen, aber gleichzeitig zu rufen: es ist nun einmal so, wir können's nicht ändern. Allerdings, Redensarten ändern nichts, die Hilfe zeige sich in Thaten. — Wir sind überzeugt, daß unsere einsichtsvolleren Gastwirthe gern den Reigen der Helfer eröffnen und daß wir uns nicht vergebens an das Mitgefühl edler Frauen gewendet haben.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Zerfahrene Eiersuppe. Gedämpftes Rindfleisch mit Schnittbohnen. Backhühner mit Johannisbeerkompot. Viktoriatorte. — Für einfachere: Rindfleisch mit Weißkohl.

Wiener Kalbsschnitzel. Aus einer recht gut abgelegenen Kalbskeule löst man ein oder zwei Fricandeaux, je nach der Menge der Schnitzel, schneidet hübsche Scheiben davon, salzt sie und spickt sie mit feinen Speckfäden. Man wendet sie erst in Mehl, dann in zerquirltem Ei und Reibbrot, brät sie alsdann in Butter goldbraun, belegt jedes Schnitzel mit einigen Sardellenstreifen, einem Setzei und umkränzt es mit gewiegter Petersilie, kleinen Perlzwiebeln, Gurkenstreifen und Kapern. Die Sauce wird aus dem Bratensatz, Liebig's Fleischextrakt, Citronensaft, Kartoffelmehl und wenig Cayennepfeffer hergestellt.

Härtig's Liqueur-Essenzen empfiehlt **Herm. Roch,** Altmarkt 5. Fabrik: Niederlößnitz. Fernsprecher 929.

Weinessig bester Qualität, mehrfach prämiirt, empfiehlt die älteste Meißner Weinessigfabrik v. **Roehler & Co., Cölln** b. Meißen.

Dresdner Bitter-Liqueur, chemisch geprüft u. ärztlich begutachtet, ein vorzügliches, die Verdauung beförderndes Getränk von angenehmem Geschmack, empfehlen in 1/1 Orig.-Fl. à 2 Mk. und 1/2 Fl. à 1 Mk. 15 Pf. incl. Flasche, sowie auch ausgemessen, **Schilling & Körner,** Liqueurfabrik mit Dampfbetrieb, große Brüdergasse 16.

Anerk. **besten Meißner Weinessig** (prämiirt mit 1. Preise) liefert die Weingroßhandlung v. **Wittig & Fritzsche, Meißen.**

Aepfelwein und Aepfelwein-Essig zum Kur- und Tischgebrauch. **Petsch's Wittwe,** Amalienstraße 17, früher Kreuzstraße.

∞ [illegible] **Tischendorf,** [illegible] a. d. Dreikönigskirche 8, 2, f. **sämmtl.** m. u. w. **geheime Krankh.,** Blasenleiden u. s. w. Zu spr. 1/29—3/44 u. Abds. 7—8. (Ausw. briefl.)

∞ **Dr. med. R. König, Röhrhofsgasse 7, I.,** nahe der Annenstr. Sprechst. f. **geheime, Hals-, Haut-** u. **Blasenleiden** tägl. 9-1/23. **Sonntags** nur 9-1/212. Dienstags u. Freitags auch Abds. 8-9.

∞ **Specialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 31, I.** für Haut- und **geheime Krankheiten,** sowie **Harnbeschwerden, Blasenleiden,** Geschwüre und Manneschwäche. Sprechstunden täglich v. 9—1/23 u. 5—8 Uhr. Ausw. briefl.

∞ Die **Specialärzte Dr. med. Blau** u. **Dr. med. Lell,** Langestr. 49, heilen n. 57jähr. Erfahrung jede **geheime Krankh.** der **Männer** u. **Fr.** u. **Schwächezust.** ohne **Berufsstörung** u. nicht mit Mitteln, d. **Siechthum** u. **frühz. Tod** folgt. 9—1, 6—8.

∞ **Mag. Hofrichter,** Chemnitzerstr. 18. Sprechst. 10—1, heilt **Gicht, Rheumatismus, Rückenmarksleiden.**

∞ Pr. Baunscheidtist u. Magnetiseur **Straube,** Scheffelstr. 1.

∞ **Privat-Klinik** für geheime Krankh. 2c. **Wallstr. 25, 2.** (18 Jahre Breitestr. 1) von einem vorm. Hospital-Arzt d. Armee. Sprechz. 1/211—1/22 Uhr. Ausw. briefl. Heilung frischer Fälle schnell.

∞ **Böttcher,** gr. Brüderg. 14, heilt frische u. ganz veraltete **geheime Krankh., Schwächezust., Gesichtsausschlag, Hautkrankh.** u. **Flechten** (auch Bartflechten) **aller Art.** 8-5, Abds. 7-8.

∞ **Magnetis. E. Reumuth,** Weberg. 21, 2. Sprechz. 11—2, heilt **Rheumatismus, Nerven- und Rückenmarksleiden.**

∞ **Wittig, Scheffelstr. 31, 2.** heilt geheime **Krankheiten, Hautausschlag** u. alte **Beinschäden,** 8—5, Abends v. 7—8.

∞ **Zahnkünstlerin** Frl. **Helene Struve,** nur für Damen und Kinder, Waisenhausstraße 24.

∞ **Moritz Claus,** Bürstenfabrik, **Zwingerstraße 10.**

∞ **Nähmaschinenfabrik H. Grossmann,** Waisenhausstr. 2.

∞ **Seidenwaaren Wilhelm Nanitz, Altmarkt 15,** beste Bezugsquelle für **seidene Kleider** und **Besätze.**

∞ **„Pietät",** größte, beste und **billigste Beerdigungs-Anstalt** in Dresden u. Umgebung. Hauptbureau, Sargfabrik und Magazin A.: **Am See Nr. 35.** — Die **Heimbürginnen** sind **behördlicherseits verpflichtet,** die **Tarife** der **„Pietät" unaufgefordert** in den Trauerhäusern mit **vorzulegen.**

∞ **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 35.

Nur hierdurch die traurige Mittheilung, daß unsere innig geliebte Tochter und Schwester

Franziska Helene Thiele

im noch nicht vollendeten 21. Lebensjahre durch Gottes unerforschlichen Rathschluß plötzlich aus unserer Mitte geschieden ist.

Im tiefsten Schmerze zeigen dies an

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Vormittags 10 Uhr auf dem Johannes-Friedhofe statt.

Gestern Abend kurz nach 7 Uhr entschlief nach längerem Siechthum sanft zu einem besseren Sein unsere liebe gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Schwiegermutter

Frau verw. Christiane Elisabeth Frenzel

geb. **Mehlhose,**

früher in Löbau, in ihrem 88. Lebensjahre. Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies hiermit an

Dresden, am 16. August 1891

die Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet am 18. d., Nachmittags 5 Uhr von der Halle des Löbtauer Friedhofes aus statt.

Am 11. August entschlief nach mehrwöchentlichen schweren Leiden zu München, wo sie sich besuchsweise aufhielt, unsere theure Schwester

Olga von Egidy

geb. **von Diepow,**

was ich statt besonderer Anzeige hierdurch mittheile.

, , Görigk b. Tiebkau.

Im Namen der Geschwister

Holm von Diepow.

Nachruf.

Unserem für uns viel zu früh verstorbenen verehrten Prinzipal

Herrn Fritz Rothe

rufen wir als letzten Scheidegruß ein

Ruhe sanft

in die Ewigkeit nach.

Das Personal von Meinholds Säle.

Die **Verlobung** ihrer Pflegetochter **Marie** mit dem Seminarlehrer Herrn **Polenz** in **Löbau,** Sachsen, zeigen nur hierdurch ergebenst an

Nossen, d. 15. August 1891

Postmeister

Gutwasser

und Frau.

Nach kurzen aber schweren Leiden verschied am 15. August mein lieber Ehemann, unser guter Bruder und Schwager

Herr Hermann Michel.

Die Beerdigung findet Dienstag den 18. August, Nachm. 2 Uhr von der Todtenhalle des Stadtkrankenhauses aus nach dem Trinitatisfriedhofe an der Blasewitzerstraße statt.

Marie Michel geb. Klar,
zugleich im Namen der Hinterlassenen.

Allen Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unsere innigst geliebte Gattin und Mutter

Tekla Rietschel
geb. **Krügel**

heute Morgen 8 Uhr nach langen schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, sanft im Herrn entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Dienstag 1/24 Uhr vom Trauerhause, Schützenplatz 15, nach dem äußeren kathol. Friedhof statt.

Die Beerdigung der Frau Wilhelmine Angelstein geb. Mühle findet Montag Nachm. 3 Uhr auf dem Trinitatiskirchhofe statt.

Die Beerdigung unserer lieben, guten Mutter

Auguste
verw. Schenkel

findet Montag Nachm. 4 Uhr von der Halle des Trinitatis-Kirchhofes statt.

Die trauernden Kinder.

Hängematte verloren.

Abzg. b. **Wettin, Langebrück,** od. **Dresden,** Scheffelstr. 23, p.

Dachshund.

Ein kleiner schwarz. Dachshund hat sich **verlaufen.** Geg. gute Belohnung abzugeben Antonstr. Nr. 1 im Restaurant.

Tüchtige Verkäufer

für Cigarren in den besseren Preislagen an Privatkundschaft in Leipzig, d. Lausitz, Erzgebirge u. Voigtland

gesucht.

Provision bis 10%. Offerten von soliden, thätigen und gut eingeführten Reflektanten mit Angabe von Referenzen unter B. 4204 an Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

Ein gebildetes, nicht zu junges **Fräulein,** welches gut kocht und die Ueberwachung von vier größeren Kindern mit übernimmt, wird als Stütze in einem größeren Haushalt zum Antritt per 15. Sept. oder 1. October a. c. nach Riesa **gesucht.** Off. unter **T. Z. 501** an **Haasenstein und Vogler, A.-G., Dresden** erbeten.

3 tüchtige Gasmotoren-Monteure

sucht per sofort die **Sächsische Gasmotoren-Fabrik von Teichmann & Kunze, Leipzig.**

Ober- u. Unter-Schweizer

placirt und empfiehlt stets **Filve,** Dresden, Pillnitzerstraße 21. Einziges, nur gut empfohlenes Landwirthschafts- und Schweizer-Bureau für ganz Deutschland. Daselbst auch fremde Sprache.

Stütze der Hausfrau

per 1. Sept. **gesucht.** Muß mit Hilfe eines Dienstmädchens **selbstständig kleinen Haushalt führen, perfect kochen und im Stande sein, ein kleines Mädchen zu erziehen.** Off. mit Angabe des Alters, Photographie, Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften erbeten unter **G. Z. 961** im **„Invalidendank" Chemnitz.**

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Fabrik-Geschäft wird per sofort oder 1. Okt. ein Sohn geachteter Eltern, der eine bessere Vorbildung genossen und womöglich im Besitz des Einjähr.-Freiw.-Zeugnisses ist, als Lehrling gesucht. Dem jungen Manne würde unter directer Leitung des Chefs Gelegenheit geboten, etwas außerordentlich Tüchtiges zu lernen. Offerten unter Chiffre A. B. U. 617 an die Expedition d. Blattes erbeten.

2 Lehrlingsstellen

für

Ostern 1892

frei.

Becker & Kirsten,
Drogen-Groß-Handlung.

Straußfeder-Arbeiterinnen,

geübt oder zum Lernen finden in und außer dem Hause dauernd Beschäftigung. **A. L. Karstädt,** Zwickauerstraße 30, 2.

Geübte **Schneiderin** sofort gesucht **Bankstraße 11, 4 r.**

Tüchtige Abonnentensammler

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Alexander Köhler,** Weißegasse 5.

Suche als alleinstehende Dame ein gebildetes Frl., das im Kochen u. allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, zugleich aber auch die Stelle einer

Gesellschafterin

ausfüllen kann. Off. nebst Gehaltsansp. erbeten **T. V. 246 „Invalidendank" Dresden.** Antritt könnte sofort erfolgen.

Ein tüchtiges braves

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen, etwas Kochkenntnissen, findet bei gutem Lohn dauernde Stellung Wallstr. 10, 1.

Kindermädchen,

sauber und zuverlässig, in angen. Stellung sofort gesucht. Zu erfragen Lindenaustr. 6, 2.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen zuverlässigen und selbstständig arbeitenden

ersten Kocher

für **Rocks und Schweizerbonbons bei hohem Gehalt. Schwarz & Grosse, Leipzig, Chokoladen- und Zucker-Waaren-Fabrik.**

Ein durchaus zuverlässiger unverheirath. **Kutscher** mit langj. Zeugn. w. bei hohem Lohn **gesucht Florastraße 3.**

Für Agenten.

Eine bereits gut eingef. **Holl. Cacaofabr.** sucht für hiesigen Platz einen tüchtigen **Vertreter.** Nur solide und strebsame Herren belieben ausf. Off. unter Chiffre **Y. S. 8** in die Exp. ds. Blattes abzugeben.

Liedermeister,

tüchtiger Pianofortespieler, sofort **gesucht.** (Gehaltsansprüche.) Off. u. **„Liedermeister"** Böhmischestr. 14, II. rechts erbeten.

Schuhmacher, guter Mittelarbeiter, auf Woche **gesucht Albrechtstraße 11.**

Falzerinnen

sofort gesucht bei **Schmidt,** Buchbinderei, Plauensche G. 22.

2 Holzbildhauer

gesucht Bartholomäistraße 7.

Tüchtiger

Ausschläger

zu dauernder Arbeit sofort gesucht. **Bachmann & Kohlmann,** Löbtau, Heinestr. 25.

Lehrling

für Steindruckerei (Buntdruck) per sofort oder später **gesucht. Nordstrasse 17/18.**

Stellen-Nachweis

für

Hotel- und Restaurant-Personal

durch

Ver. Dresd. Gastw. und Dtsch. Kellnerb., Weberg. 29
Teleph. 1344 A. I.
Telegr.-Adr.: Kellnerbund.

Zeitungs-Lese-Zimmer für **Stellensuchende** geöffnet v. früh 1/26 Uhr an **Sophienstr. 1, 2.,** Ecke Postpl.

Verein Merkur

Kaufm. Verein Nürnberg
Mitgliederzahl ca. 3300
(Abtheilung für Stellenvermittlung mit Anschluss von 18 kaufmänn. Vereinen).
Der Verein empfiehlt stellensuchenden Kaufleuten seine Dienste.
Stets ca. 150 Vacanzen zu besetzen bei **kostenfreier** Vermittlung für Principale und Mitglieder.
Mitgliedsbeitrag **Mk. 6.—** p. a.
Reglement gratis und franco.

Kaufmann, techn. geb., tücht. Sprachkenner, sucht f. seine freie Zeit Beschäftigung durch engl., franz., ital., span., port., holl., dän., schwed. u. russ. Uebersetzungen. Prompt, correct und billig, weil Sprachenliebhaberei. Adr. u. **U. J. 806 „Invalidendank" Dresden.** NB. Würde ev. auch pass. Engagem. acceptiren.

Junger Mann, 20 Jahre alt, mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen, auch der Stenographie vollkommen mächtig, **sucht Stellung** als Comptoirist und Lagerist. Off. unter **C. 2057** erbeten an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein verheir. Inspektor, zwei Oberschweizer und zwei Brennmeister f. größere Stellen b. hohem Gehalt **gesucht** und alles Nähere durch **F. Procksch, Wettinerstraße 8.**

Junge gew. energische Frau, tüchtig in **Küche u. Wirthschaft,** wünscht Engagement als

Castellanin

oder zur Führung der Küche eines Casinos oder dergl. Caution kann gestellt werden. Beste Referenzen zur Seite. Off. unter **H. M. 238** im **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Vertrauensposten

sucht ein sehr rüst. pens. Beamter. Off. unter **W. F. 191** erb. im **„Invalidendank" Dresden.**

Ein feingebildetes, **junges Mädchen,** welches seit längerer Zeit im väterlichen Geschäft die Bücher geführt hat, **sucht Stellung** als **Buchhalterin** oder **Kassirerin** in einem größeren Geschäft, am liebsten Fabrik. Werthe Adressen erbeten unter **Z. 633** an **Haasenstein und Vogler, A.-G., Leipzig.**

J. kräftiger Mann,

gelernter **Schneider, sucht** passende Beschäftigung. Off. u. **G. M. 20** lagernd Hauptpost.

Mark 6500

nach Loschwitz ff. 2. Hypoth. 5% sof. gesucht, wenn sof. Abschluß Mk. 200 Damnum. Ag. verb. Off. unt. **J. 2062** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Bankgelder

auf ff. erststellige oder gute 2. Hypotheken sof. u. später auszuleihen. Ausführl. Ges. unter C. F. 96 in die Exp. d. Bl. erbeten.

2500 Mark

werden auf ein Zinshaus mit schönem Garten gesucht. Bei schnellem Abschluß wird **Extravergütung** gewährt. Off. unter **H. T. 244 „Invalidendank" Dresden.**

4000 Mark

sichere Hyp., 5 1/2 %, 150 Damnum, Gärtnerei-Grundstück, sof. gesucht. Offrt. unter **C. 2078** an **Rudolf Mosse** in **Dresden** einzusenden.

8- bis 9000 M.

Baugelder, resp. 1. Hypothek sofort zu leihen gesucht. Werthe Off. bitte unter **Darlehn** postlagernd „Weißer Hirsch" niederzul.

5000 Mark

werden auf ein in guter Lage befindliches **Zinshaus** mit groß. Garten hinter 12.000 Mk. Mündelgelder **gesucht. Zinsfuß nach Uebereinkunft.** Offerten erbeten unter **H. U. 245** im **„Invalidendank" Dresden.**

Für Fremde.

Gut möbl. Zimmer

auf Wochen oder Tage Schnorrstraße 14, part., Ecke Reichsstr.

Zu vermiethen

in Plauen, Poststraße 1 und 3 schöne Wohnungen v. 330—430 M.

Stallung

für 7—12 Pferde, großer Boden und Wagenremise zu vermiethen Dresden-Neustadt. Ges. Adr. **Q. L. 617** Exp. d. Bl.

Freundl. Sommerwohnung für 2—3 Personen (möblirt), jetzt nur 20 M. pr. Monat in Bühlau, dicht am duftenden Hochwald, Rest. „Trompeter" oder Näheres **Ulbricht,** Marienstraße 16, prt.

Pension.

Man sucht für einen Knaben von 15 Jahren, der die Annenschule besucht, ein Unterkommen in einer anständigen protestantischen Familie, welche in einem gut gelegenen Viertel Altstadts wohnt. Hauptbedingung gute Kost und ein sonniges Zimmer. Zu adressiren: **H. W. 247** an **„Invalidendank" Dresden.**

Damen find. höchst discr. frdl. Aufn. bei **A. verw. Göbel,** Hebamme, Dresden, Marienstr. 38.

Damen f. diskr. freundl. Aufnahme bei Frau **Renner,** Hebamme, Scheffelstr. 22, 2.

Damen f. diskr. freundl. Aufnahme auf läng. u. kürz. Zeit b. Frau **Renner,** Hebamme, Breitestr. 13.

Villen

zum Ankauf u. Wohnungen werden nachgewiesen bei **August Kaiser,** Schillerplatz,

Blasewitz.

Loschwitz.

Die nette Villa Victoriastr. Nr. 286 mit herrlicher Aussicht ist zu verkaufen durch den Besitzer in Loschwitz, Pillnitzerstr. 284 B.

Ein Fabrik- und Mühlen-Grundstück,

mit starker **Wasserkraft,** ca. 60 Pfdkr., mass. geräum. Gebäude, 10,200 Thlr. Brandk., 20 Schffl. Areal, 1/4 St. v. Bahnstat. sehr schön gel., ist weg. Alters d. Bes. unter sehr günst. Bed. u. b. ger. Anz. zu verk. Reflk. f. dauernd steh. bl. Infolge d. hochgestieg. Kohlenpreise dürfte sich d. Wasserkraft zu jed. Fabrikanl. sehr vortheilh. eignen. Anfr. unter **Fabrik 2597** Exped. d. Bl. erb.

Ein im **Kreise Trebnitz** belegenes

Rittergut

in der Größe von 433 **Hektar** 67 Ar wünscht der **Besitzer ohne** Agenten-Vermittlung zum **Preise** von 275 M. p. Morgen **zu verkaufen.** Darauf **Reflektirende** erhalten jede **Auskunft, wenn sie** sich unter **J. N. 6867 an die** Exped. d. Bl. wenden.

☞ **Ein Haus,** neu gebaut, mit schönem Garten, gegenüber d. Bahnh. Cossebaude, ist bei 5000 M. Anzahlung bill. zu verkaufen. Miethsertrag 540 M. jährlich. Brandkasse 9080 M. Zu erfahren im Bahnhofs-Restaurant Cossebaude.

Verkaufe, tausche

mein Gut mit Mühle, 186 Schffl. nur Weizenboden, sehr gute Ernte u. Inventar, Guthaben 65,000 Mark. Nehme, wenn etwas baar, Zinshaus in Zahlung. Offerten unter **F. W. 205** an **„Invalidendank" Dresden.**

300 Mark zahle ich Demjenigen, der mein Gasthausgrundstück verkauft oder auf ein Landgut od. kl. Geschäftshaus vertauscht. Adr. **Z. F. 120** postl. Schandau erb.

Eine

hochherrschaftliche Villa,

in hochfeiner Lage Dresdens gelegen, für eine Familie eingerichtet, mit dem besten Comfort der Neuzeit ausgestattet, enthaltend eine große Anzahl vornehmer Räume, darunter reich ausgestatteten Speisesaal, prächtiges Treppenhaus 2c., ist für den festen aber sehr billigen Preis von 155,000 Mark verkäuflich. Die Villa kann den 1. Oktober d. Js. bezogen werden. Geehrte Herrschaften, welche gesonnen sind, eine derartige Villa zu kaufen, werden höflichst ersucht, ihre Adressen unter V. N. 176 an den „Invalidendank" zu Dresden einzusenden, welcher dieselben an den Besitzer weiter befördern wird.

Ein an der **Stadtgrenze** von **Chemnitz (ca. 10 Min. vom Bahnhof entfernt)** gelegenes, ca. 11 Acker umfassendes

Bauareal,

worauf sich zur Zeit eine **Ringofenziegelei** befindet und welches sich zur Anlage eines größeren

industriellen Etablissements,

als: **Platten-Steinzeugröhren** hauptsächlich eignet, ist **preiswerth** für 48,000 M., bei 10—12,000 M. Anzahlung, **zu verkaufen.** Selbstreflektanten erfahren alles Nähere durch **Rich. Müller & Co., Chemnitz,** Markt 21, 1.

Schuhwaaren-Geschäft,

gute Kundschaft u. Lager, wegen Todesfalls preiswerth zu verk. Adressen unter **X. U. 28** in die Expedition dieses Blattes.

Ein flottes guteingerichtetes

Flaschenbier-Geschäft

ist zu verkaufen. Monatlicher Umsatz circa 180 Hectoliter. Werthe Adr. erbeten unter **X. R. 50** in die Exped. d. Bl.

Umstände halber verkaufe sofort mein langjährig bestehendes, in der Nähe Dresdens belegenes **Möbeltransport- und Speditions-Geschäft** bei mäßiger Anzahlung. Off. erb. unt. **E. H. 970 „Invalidendank" Dresden.**

Droschken-Fuhrwerks-Geschäft, langj. bestehend, **2 Droschken, 4 Pferde** 2c., weg. **Krankh. d. Bes.** bill. f. **3600** Mk. zu verkaufen. **Klein & Co.,** Jahnstr. 2, 1.

Ein seit 17 Jahren bestehendes, nachweislich sehr gutgehendes und hochrentables

Damenschneider-Geschäft

mit nur guter und alter Kundschaft ist Verhältnisse halber sobald als möglich **zu verkaufen.** Off. unter **X. J. 151** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine gutgehende
Bäckerei
wird von zahlungsfäh. t. Leuten zu pachten od. kaufen gesucht. Güt. Off. mit Preisang. erb. i. d. Exp. d. Bl. unter **X. R. 66.**

Ein Grünwaarengeschäft mit Produkten ist sof. zu verkaufen Pillnitzerstr. 17 I. Parfümgeschäft.

Cigarrengeschäft,
gutgehend, mit nachweisbarem Umsatz, sofort gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Off. an Carl Streubel, Dresden, Wettinerstr. 13.

Heiraths-Gesuch.
Ein amerikanischer Importeur in deutschen Hopfen, 29 Jahre alt, sucht, da es ihm hier an passender Damenbekanntschaft mangelt, mit einer häuslich gebildeten, liebenswürdigen Dame behufs Verheirathung in Briefwechsel zu treten. Vermögen nicht nöthig, dagegen edler Charakter erwünscht. Suchender hat im November 1891 wieder eine Reise wegen Hopfengeschäfte nach Deutschland zu unternehmen u. kann die Eheschließung dann stattfinden. Damen oder deren Eltern, welche gewonnen, ihre Tochter mit einem Mann in gesicherter Lebensstellung zu verheirathen, werden gebeten, ihre werthe Photographie im ersten Brief einzusenden, damit ich mich sogleich entschließen kann, ob ich die Photographie der Dame zurücksende, oder ob ich meine Photographie sende und mit der Dame in weiterem Briefwechsel verbleibe. Meine Adresse ist: **Max Lorenz,** Hopfen-Import, Brady Street 267 in Detroit, Staat Michigan, Nord-Amerika.

Reell!
Eine achtb. geb. Kaufm.-Wwe., 38 J., angen. Aeuß., sucht f. mit e. geb. Herrn wieder recht glückl. zu verheirathen. Diesbezügl. Off. werden unter **A. G. 57348** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Königl. Beamter,
Wittwer mit 2 wohlerz. Kindern, 4000 Mk. Jahreseinkommen bei freier herrsch. Wohnung, 50 Jahre alt, wünscht sich mit einer anspruchsl. vermögenden Dame zu verheirathen. Richtanonyme Off. unter **H. K. 236** erbeten an „**Invalidendank**" **Dresden.**

Heiraths-Gesuch.
Ein Buchhändler aus Leipzig, Protestant, Mitte Ver, seit 9 Jahren in fester Stellung mit einer jetzigen Einnahme von Mark 2000, sucht die Bekanntschaft einer anständigen jungen Dame behufs Verheirathung zu machen. Gefl. Off. unter genauer Angabe der Verhältnisse — wenn auch vorläufig ohne Namen — an die Exped. dieses Blattes erbeten unter **L. L. V. 980.**

Aechte, natürliche
Badesalze
aus allen bekannten Quellen empfiehlt
Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt Nr. 5.

3pferdiger Gasmotor,
noch im Betrieb befindlich,
Dreh- und Fraisbänke
sind billig zu verkaufen.
Radeberg, Pulsnitzerstr. 11.

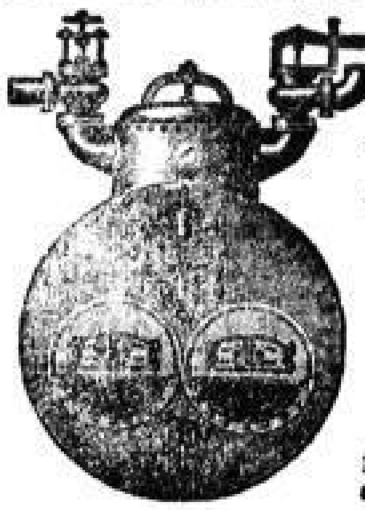
6jähr. br. Wallach,
165 Ctm., fertig geritten u. gefahren, sehr lebhaft und ausdauernder Gänger, lammfromm, zu **verkaufen Färberei Klein-Zschachwitz.** Anzusehen bis auf Weiteres im **Kgl. Marstall** zu **Pillnitz.**

Stirn-Haar-Netze
à St. 50 Pf., nur bei **R. Freisleben,** Friseur, Postplatz 1.

Auction: **Rampischestrasse 21.** Daselbst gelangen **Dienstag, 18. August, Vormittags von 10 Uhr an**
26 Zimmer- u. Sophateppiche
— in **Axminster, Brüssel, Turnay etc.** —
29 Coupons Läuferstoffe, echte Gobelin-Tischdecken, dergl. in Rips ꝛc.
zur Versteigerung.
C. Breitfeld's Nachfolger Herm. Prinz,
verpflicht. Auctionator und Taxator.

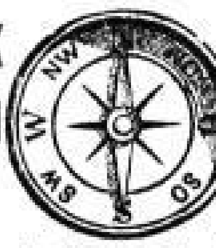
Englische Kinder Einreibung
Einziges „bewährtestes Mittel zur Verhütung der Engl. Krankheit krummen Beinen des sog. Schiefsein u. Schwäche der Gliedmassen bei Kindern. Allein echt fabricirt bei
Spalteholz & Bley, Dresden
zu haben à Fl. 1 M in den meisten Apotheken

Käse.
Echten und imit. **Emmenthaler** Schweizerkäse, saftig und schön gelocht, à 90, 95, 100, 105 Pfg. — **Limburger,** mild und scharf, absolut haltbar, in Pergament, à 35, 40, 45 Pfg. — **Kümmelkäse** ☐ à Pfund 25 und 28 Pfg. — Abgabe von **5 Pfund an.** In Originalkisten und Laiben à Ctr. M. 2 billiger und incl. Verpackung.
Max Friedrich, Dresden, Falkenstraße 1 und 3,
Dampf-Senf-Fabrik und Käse-Grosso-Handlung.
Fernsprecher Amt I Nr. 163.



Brand & Sohn,
Dortmund.
Dampfkesselbau, Brückenbau, Eisenblecharbeiten, Eisenconstructionen.
Gegründet 1857.
Specialität:
Cornwallkessel und **Gallowaykessel.**
Uebernahme von **Winkel-** und **geschweißten Kessel-** und **Blech-Arbeiten** jeder Art.

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach
Newyork — Baltimore
Ostasien — Australien
Brasilien — La Plata



Nähere Auskunft ertheilt:
O. M. Opelt, Dresden, Grunaerstrasse 42.

WARNUNG!

Anerkannt beste Bureau- u. Comptoir-Feder.

Da fortdauernd vielfache Nachahmungen dieser allgemein beliebten Feder in **geringerer Qualität** in den Handel gebracht werden, so bitte ich die geehrten Consumenten wiederholt, darauf zu achten, daß **jede einzelne Stahlfeder** mit meinem **vollständigen Namen** und die Schachteln außerdem mit **nebenstehender Schutzmarke** versehen sind; **nur diese Merkmale** bieten für die bisherige Qualität Garantie.
Zu beziehen durch **alle Schreibwaaren-Handlungen** des In- und Auslandes.
Berlin S. **S. Roeder,** Kgl. Hoflieferant.

Berliner elektrische Beleuchtungs-Aktien-Gesellschaft
(Besitzer der Firma F. Zöpke),
Berlin W., Wilhelmstraße 98,
liefert **elektrische Akkumulatoren** (System **Correns**), **Dynamo-Maschinen, sämmtliche elektrotechnischen Bedarfsartikel,** sowie **Dampfkessel u. Dampfmaschinen. Vertreter,** möglichst **Elektrotechniker, Ingenieure** oder **technisch geschulte Kaufleute** werden gesucht.

Die so schnell beliebt gewordene
Lauterbach'sche Hühneraugen-Seife
beseitigt in wenigen Tagen **sicher** und **radikal** Hühneraugen und Hornhaut. Vermöge ihrer Affinität dringt diese Seife leicht in die Hautwucherung ein und löst sie **schmerzlos.** — In der Anwendung weit angenehmer als Pinselungen. — Vorräthig à 75 Pf. in **Dresden** bei **Herm. Roch,** Altmarkt 5; **Weigel & Zech,** Marienstraße 12; **Georg Baumann,** Pragerstraße 2; **Alfred Blembel,** Wilsdrufferstr. 36; Dr. **Hugo Haffe,** Striesenerstraße 17; **Carola-Parfümerie,** König-Johannstraße; **Fr. Wollmann,** Neustadt, Hauptstraße 22.

Geheime Leiden, ihre einfachste und billigste Heilung. Dieses Buch ist gegen Einsend. v. M. 1.20 in Briefm. versch. z. bez. v. **O. Sadowsky,** Wiesbaden.

Tafel-Butter
prämiirt), tägl. Absatz über 200 Pfd. liefert als Spec., Postk. 9 Pfd. netto f. M. 11. 70 Pf. frco. Nachn. **L. Wilhelm,** Dampf-Molkerei, **Weidenhof** per Wrist in Holstein.

Alte Fischbeinschirme werden gut bezahlt Wilsdrufferstraße 11, 2. Etg. links

Weinnetze billig zu verkaufen Wilsdrufferstraße 11, 2 links.

Deutsche Bank.
Kapital 75 Millionen Mark.
Reserven 24 Millionen Mark.
Depositen-Kasse
Pragerstrasse 50, part.
empfiehlt sich zur:
Annahme geschlossener und Verwaltung offener Dépôts
und vergütet für
Baareinlagen gegen Depositenbuch

bei täglicher Verfügung	2 %	für das Jahr spesenfrei.
bei einmonatlicher Kündigung . . .	2½ %	
bei dreimonatlicher Kündigung . . .	3 %	
bei sechsmonatlicher Kündigung . .	3½ %	

Bartlosen
empfehle ich zur Herstellung eines Bartes mein einzig sicher wirkendes
Bart-Erzeugungs-Mittel,

Garantie für unbedingten Erfolg, selbst bei noch jüngeren Leuten event. Rückzahlung des Betrages. Langjährige Erfahrungen. Absolut unschädlich für die Haut. Diskretester Versandt. Flacon 2.50 M., Doppelflacon 4 M. nebst Gebrauchsanweisung nur allein **echt** zu beziehen von **Giovanni Borghi, in Köln a. Rh., Eau de Cologne- u. Parfümerie-Fabrik.**

Hannoversche Maschinenbau-Act.-Ges.
vorm. Georg Egestorff,
Linden v. Hannover.
Gegr. 1841.

Rippenheizkörper.
Trocken-Anlagen.
Central-Heizungen für Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Gewächshäuser etc.

Gummi-Artikel
aller Art, feinster Qualität, Versandt sof. gegen Nachn. Preisliste gratis u. franco.
A. H. Theising jr.
15 Marienstr. 15, Antonspl. 15.

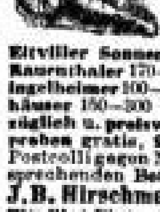
Ziehung vom 31. August an.
Loose
zur **Lotterie der Gewerbe-Vereins-Ausstellung à 1 Mark** empfiehlt
Max Kothe,
Dresden, An der Frauenkirche 17.

Patent-Anwälte
C. Fr. Reichelt & W. Majdowicz
DRESDEN, Wilsdrufferstr. 27.

Aus Privathand
soll v. einer eleg. Brautausstatt. wegen Auflös. der Verlobung ein vortrefflich geb., prachtvolles hoh. neues **Pianino,** welch. 1000 M. gekostet, für billigen Preis schnell verkauft werden. Adressen unter **Y. S. 403** in die Exp. d. Bl.

Bäckereien beziehen ihr sämmtliches Inventar von **F. Bernh. Lange,** Amalienstr. 6 u. 7.

Harten Kaffee-
Zucker
Pfd. von **32** Pf. an bei **1** Pfd. empfiehlt
Moritz Seidel,
Gr. Brüderg. 11, Quergassen-Ecke.



Alte Weinkenner
beziehen meine garantirt reinen Rheinweine u. zwar weiss: Laubenheimer per Liter 60 Pfg., Eltviller 80—120 Pf., Eltviller Sonnenberg 125—160 Pfg., Rauenthaler 170—300 Pfg. roth: Oberingelheimer 100—140 Pfg., Assmannshäuser 150—300 Pfg. als ganz vorzüglich u. preiswerth. Kleine Kostproben gratis, 2 ganze Flaschen in Postcolli gegen Nachnahme des entsprechenden Betrags franco.
J. B. Hirschmann, Weinbergbesitz. Eltville i. Rheingau. Versandt a. Private.

Eck-Sopha und Sopha (Ledertuch), Schaukelstuhl (hochel.) b. z. verk. Antonstr. 12, p. r.

1 guter Flügel
zu kaufen gesucht. Werthe Adr. unter **V. S. 835** mit Preis a. d. „**Invalidendank**" **Dresden** gefl. abzugeben.

Saub. Messingguss.
Rothguß wird ganz billig geliefert. Off. **U. F. 79** Exp. d. Bl.

Ungarische
Tafel-Trauben,
frisch vom Stock, sehr süß, feinste Sorte, 10 Pfd. sammt Korb 3.50 M. franco gegen Nachn. versend. **Adolf Sternberg,** Export-Geschäft, **Werschetz,** Süd-Ung.

Butter, Honig,
9 Pfd. netto frco. Nachn. Süßbutter frisch M. 7.20. Schleuderhonig M. 4.20. **J. Streusand, Tluste,** Galizien.

Butter!
Prima ostfriesische Tafelbutter, 1 Postkolli, 9 Pfd., netto 9 Mk., versendet frei gegen Nachnahme **B. J. Seeba, Marienhafe.**

Kl. Garnitur, Trumeau, Schreibsecretär, Piano, Schrank und Vertico, Sopha, Bettst. m. Federmatr., Kommode, Wascht., Spiegel, Küchenschr., Sophatisch bill. zu verk. Antonstr. 12, pt. rechts.

Plüsch-Garnitur,
100 Mark, neu, solide Arb., eleg. **Nußb.-Säulen-Sopha,** neu, für **45 Mk.** zu verkaufen **Plauenscherplatz 2. Gaffert.**

Patente seit 1877
Otto Wolff, Patent-Anwalt
DRESDEN, Pragerstrasse 47,!
(Ecke Trompeterstrasse)
Marken & Musterschutz

PUTZ-WOLL-ZEIDLER Schreibergasse 18.

Knaben-Anzüge
verkauft billig **Frau Engert,** Breitestraße 2, im Hofe links, 1. Et.

Eine echte Goethe-Schrift ist an den Meistbietenden zu verkaufen. Adr. unter **Y. S. 502** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gut erhaltenes
Gig
wird zu kaufen gesucht. Preis-Offerten erbeten **postlagernd Wurzen in Sachsen** unter Chiffre **R. 15.**

Solid gearbeitete hübsche
Sophas, Matratzen, Bettstellen ꝛc. billig zu verk. Marienstr. 26, pt.

Abschießvögel
von 50 Pf. an bis 7 M. 50 Pf.

Abschießsterne
von 25 Pf. an bis 2 Mark.

sowie sämmtliche
Gewinne
zu Vogelschießen und Schul-Festen
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu äußersten **Engros-Preisen** die Galanteriewaaren-Handlung
F. G. Petermann,
Dresden,
8 Galeriestraße 8.
Man bittet genau auf die Firma zu achten!

Aufwaschtische vorzügl. Waare, empf. **F. Bernh. Lange** Amalienstrasse.

Geldschrank
zu kaufen gesucht. Off. unter **R. C. 34** Exp. d. Bl.

Pianino
in Polisanderrgehäuse von Feurich in Leipzig ist preiswerth zu verkaufen Ferdinandstraße 17, part.

Ein Geldschrank
mit Stahlpanzer, von Herrn **Jahn** gebaut, billig zu verk. **Wettinerstraße 29,** bei Hermann Göhfert.

100,000 Säcke
für Kartoffeln, **Getreide, einmal** gebraucht, groß, ganz u. stark à 25 u. 30 Pf. Probeballen von 25 Stück versend. mit Nachn. u. bittet Angabe der Bahnstation **M. Mendershausen,** Cöthen, A.

„Dresdn. Nachrichten" Nr. 229, Seite 6, Montag, 17. Aug. 1891

Junger Kaufmann

w. e. besseren gesell. Verein beizutreten und bittet, wdh. Off. im „Invalidendank" Dresden unter H. E. 231 niederzulegen.

Gustav Zschockwitz, Lüttichaustraße 20. Metall- und Gummi-Stempel, elastische Signums, Schablonen, Ziffernwerke und Paginirmasch., Siegelmark, Farben, selbstfärb. Stempelkissen, Erzeug. d. vorzl. Buchdruck-Walzenmasse Saxonia. Neu: Hectographenmassen u. Apparate. Schrift nicht abzuwaschen.

Qualitäts-

Seifen

à Pfd. 23, 25, 26, 28, 33 Pf.
Schmier-Seife
à Pfd. 22 Pf., 5 Pfd. 100 Pf.
Soda
4½ und 8 Pf. bei 5 Pfd.

Albert Herrmann's Nachf., 21 Gr. Brüdergasse 21. Blauer Laden.

1. Culmb. Actien-Brauerei
Filiale Dresden, Schlossstr. ...
Verkauf in Gebinden und Flaschen ...

Für
schlechtgenährte, knochenschwache Kinder

ist **Casper's Kindermilch-Zwieback** das beste Nährmittel. Prämiirt auf allen Ausstellungen. Von Dr. Otto Schweißinger und vielen ärztlichen Autoritäten geprüft und als vorzügliches Kindernährmittel befunden. Fördert durch seinen bedeutenden Gehalt an Nährsalzen und Kohlehydraten das Wohlbefinden der Kinder u. wirkt knochenbildend.
Fabrik u. Versandt Dresden, Seidnitzerstraße 19.

Bettfedern und Daunen

DRESDEN-A. Schössergasse No. 3 nächst dem Altmarkte. ADOLPH UDLUFT's Wwe.

Gummi-Doublestoff-Röcke

in neuesten Mustern und Formen. **Badewannen, Reise-Kissen** etc. empfehlen **Baeumcher & Co.,** Hoflieferanten.

Briefmarken,

Briefmarken werden jederzeit **gekauft. B. Kortum.** Johann-Georgen-Allee 4. Auf Nummer u. Namen achten.

Wir kaufen aus Privathand einige zuverlässige, zum Ambulancedienst geeignete

Pferde

mittleren Schlages u. bitten um deren Vorführung auf unserem Grundstück vor dem Briesnitzer Schlag 6b. Everth & Co.

Ein Pianino,

(Fabrik Rönisch) für 300 M. zu verk. Ehrlichstr. 14, part. rechts.

Oskar Wünschmann, 20 Rampischestraße Nr. 20.

Gesuche, Gedichte

Toaste, Tafel-Lieder, Käufe, Testamente rc. (auch briefl.). **Rath in Rechtssachen.**

Die Waschanstalt Werderstr. 33

empf. sich zum Wäschewaschen, Bleichen u. Plätten. **J. Zuschke.**

Aufpolirt

sowie **reparirt** werden alle Arten Möbel. Anfertigung von Laden-Einrichtung. Zahnsgasse 12, part. Marstraße 3, part.

Hollack's

Malz-Gesundheitsbier

ist das malzreichste Bier der Welt.
ärztlich bei Blut- u. Magen-ent- ... empfohl. armuth leiden, hält 24 Proc. Stammwürze.

Joh. Hoff, Berlin, enthält nur 13 Proc. Stammwürze. Niederlagen befinden sich in allen Stadttheilen. **651 Telephon 651. Gebrüder Hollack.**

Hotel z. Forsthaus,

kleine Brüdergasse, verbunden mit **Restaurant,** empfiehlt **Zimmer** mit nur guten Betten von 1–2 M. **Vorzügliche Küche. J. Anacker.**

Moritzburg. Adam's Gasthof,

Etablissement I. Ranges. Speisen der Saison. Diners u. Soupers. Herrliche Aussichtspartie mit Pferdebahn **Wilder Mann. Sommerwohnung, vorzügl. Stallung. G. Naumann.**

2 ganz neu vorgericht. **Kegelbahnen** sind noch auf einige Tage zu vergeben. Gleichzeitig bringe ich mein schönes großes **Vereinszimmer** in freundliche Erinnerung. **Carl Schwiecker, Hahn's Restaurant,** Königsbrückerstraße 9.

Künstliche

Zähne,

ganze Gebisse, Plomben rc. Solide, naturgetreue Ausführungen nach **jeder neuen Methode, leicht** und **bequem zu tragen. Umänderungen u. Reparaturen schnellstens** bei **billigen Preisen. Schonende Behandlung.**

J. Frödrich, 28 Waisenhausstraße 28, neben Restaurant Société.

Täglich eintreffend: Frische Speckbücklinge, 3 Stück 20 Pf., Bahnkiste 3.20 M.

Speck-Flundern, ger. Aal

Pfund 1.60 Mark. **Neue saure Gurken** Schock 1.80 Mark.

E. Paschky, Pillnitzerstraße 40, Bautznerstraße 79, Grunaerstraße 32, Wettinerstraße 10.

Gummi-Artikel

aller Art, bester Qualität, versendet gegen Nachnahme **Rich. Freisleben,** Dresden, Postplatz, Promenade. **Neu: Schnurrbartbinden** aus **Gummi,** das Praktischste, um einen **schneidigen** Bart zu erhalten. Preisliste gratis.

Eine 2spännige Fuhre Pferdedünger billig abzugeben **Florastraße 3.**

Dopp. Buchhaltung lehrt schriftlich und mündlich **Frauenlob,** Weinligstr. 11, 1.

Gewerbe-Verein. Gewerbehaus.

Täglich geöffnet:

Ausstellung

von **Porzellan-, Thonwaaren- und Glas-Industrie.**

Eintrittspreis: 50 Pf., Kinder 20 Pf. Dienstags und **Freitags** abends bei **elektrischer Beleuchtung.** Verbunden mit **LOTTERIE** Loos 1 Mark.

Familienkarten à 30 Pf.

sind zu haben bei den Herren **Gustav Weller,** Dippoldiswaldaerpl. 10, **Max Kothe,** a. d. Frauenkirche 17, **Max Köhler,** grosse Meissnerstrasse 5.

Auf! nach der „Diana" zum Grand bal paré.

Picardie,

Kgl. Großer Garten. Morgen Dienstag findet mein diesjähriges **Vogelschiessen,** verbunden mit **Freiconcert,** statt.

PRIVAT BESPRECHUNGEN PRIVAT

Allgem. Turn-Ver.

V. Abt. Das Turnen in der **Sedanhalle** beginnt heute, Montag, den 17. **Der Turnwart.**

Ehrenerklärung.

Unterzeichneter nimmt hierdurch alle über den Baugewerken Herrn **Paul Marzinick** im **Falkenhof** gethanen Aeußerungen als jedes Grundes entbehrend zurück. Dresden, den 6. August 1891. **Thierfelder.**

In Erwiderung der Annonce der vereinigten Barbiere vom 6. Aug., durch welche die unterzeichnete Gehilfenschaft offenbar in ihrem Ansehen verkleinert werden sollte, geben wir dem geehrten Publikum hierdurch bekannt, daß, wenn es auf den Wortschwall jener Annonce ankäme, welche im Uebrigen auch an reizender Naivität nichts zu wünschen ließ, wir uns allerdings geschlagen fühlen müßten.

Wie es mit der **wirklichen** Leistungsfähigkeit jener schäumenden und schaumschlagenden Herren in Bezug auf's **Friseurgewerbliche** steht, **erhellt** am besten, wenn man die **grandiose** Thatsache in's Auge faßt, daß von der **151 Meister** zählenden **Barbier-Innung** — man sage und schreibe ca. **6** Meister ausgestellt haben.

Was die in jener Annonce mit besonderem Pathos erwähnte **edle Zeit** der **Barbiermeister** anbelangt, so vermuthen wir, daß dieselben zu sehr durch **Ohrlöcherstechen, Zahnziehen** und sonstige **sanitäre** Beschäftigungen in Anspruch genommen worden, um ein besseres Zeugniß ihrer friseurgewerblichen Fähigkeiten liefern zu können.

Dresdner Perrückenmacher und Friseur-Gehilfenschaft.

Mar. Freit Ab. 6 Uhr n. f. Std. Metz gew. Brief L. u. Glück 100 Hauptpost.

Welcher Privatmann

dürfte bei einem Bau einen sehr belebten Strassen-Uebergang während 4–5 Monaten den Verkehr entziehen?
Vergl. **Antonsplatz-Uebergang** von **Portikus zu Porticus!**

Wo bekommt man für 30 Pf. eine Nähmaschine? Heute Abend im **Wiener Garten** in der **Wohlthätigkeits-Lotterie des Vereins „Deutsch-Oesterreicher".**

Sollte

es wirklich einen Christenmenschen geben, der sich bei einem jüdischen Schuhhändler nach Maß Schuhwerk machen läßt? Zwar muß der fingirte Titel „Schuhwaarenfabrikant" herhalten, in Wirklichkeit aber ist es wohl angeborene Virtuosität im Handel, jedoch kaum eine blaue Dunst vom Schuhherstellen vorhanden. **Winter.**

Müller und Schulze.

„In's Freie, in's Grüne,
Hinaus aus der Stadt,
Ich habe den Lärm
Von der Vogelwiese satt".

So sagt Herr Müller,
„Ich geh' auf's Land,
Freund Schulze, ist Dir
Nicht 'was „Feines" bekannt?"

„Ei freilich!" sagt Schulze,
„Nach **Langebrück** walle,
Das **Kurbad** von Schönstädt,
Das loben sie Alle!"

Zur Empfehlung!

Ich bestätige gern, daß die Sächsische Viehversicherungsbank in Dresden meinen Rindviehschaden zu meiner vollen Zufriedenheit regulirt hat.
Söbrigen b. Pillnitz a. E., den 1. August 1891.
Carl August Fähnrich, Wirthschaftsbesitzer.

Wir machen wiederholt auf die **Heilanstalt** für

Kopfleiden,

Lüttichaustr. 15, pt., Spr. 10–1, 4–6, aufmerksam, dies. beseitigt **Kopfleiden jeder Art, Migräne** mit Erbrech., **Kopfgicht, Kopfkrampf, Gesichtsschmerz, Ohrensausen rc.** d. eine einf., milde Kur für die Dauer. Die Kur ist in eig. Behausung ohne Berufsstörung vorzunehmen. **Auswärtige brieflich. M. S. in D., A. D. in H.**

Knaben-Joppen

aus Bayern findet man nur beim **Schlafrock-Meyer, Frauenstraße 8 und 10,** gegenüber Herr Klepperbein. **M. & B.**

Meyer's Joppen

aus **Bayern** findet man nur beim **Schlafrock-Meyer, Frauenstraße 8 und 10,** gegenüber Herrn Klepperbein. **M. & B.**

Ein angenehmer

Gedanke

für alle Damen ist es, bei Bedarf von Haararbeiten nur solche von **gesunden, höchst sauberen abgeschnittenen Menschenhaaren zu tragen (abgeschnittenes** Haar trägt sich bedeutend besser als **ausgefallenes,** was vielen Damen unbekannt), wie solche in größter Auswahl zu finden in **Kirchel's Damenfrisirsalon, Marienstraße 13,** gegenüb. d. 3 Raben, als: **Zöpfe ohne Schnuren** (und doch **nicht theurer** als solche mit Schnuren), **Stirnlocken** von **unverwüstlicher Krause, künstliche Scheitel** von **höchster Naturtreue,** sowie Hilfsmittel bei **kahlen Stellen** des **Hinterhaares** von **unübertroffener** Vorzüglichkeit. Unmoderne Haararbeiten werden umgearbeitet. **Frau Kirchel** giebt Anleitung zur **Erlernung** kleidsam. Frisiren, wie auch Damen daselbst die **renommirtesten, giftfreien Haarfärbemittel** finden! **Veritas.**

Zöpfe, Dreher,

einzelne Strähne, Scheitel, Haar-Uhrketten fertigt u. verkauft wie bekannt **einzig am billigsten** nur **R. Freisleben,** Postplatz, Promenade, zwisch. der Wettiner- u. Annenstr. **V.**

Das als **bestes** bekannte

Neue Sauerkraut

ist wieder eingetroffen bei **Friese, Dippoldiswaldaerplatz 3. G.**

Beim Einkauf von

Filz-Hüten

empfehlen wir besonders das Hut-Geschäft von **Richard Schubert,** Annenstraße Nr. 12, vis-à-vis der neuen Post. **G.**

Reizende

Kinder-Mäntel

sehr billig beim Neustädter Mäntel-Ulbricht (Neustadt, Heinrichstraße 14). N. A.

Keine Dame

braucht Honorar zu bezahlen, wenn sie nicht **in 6–8 Tagen** d. **Schnittzeichnen und Zuschneiden** bei **M. Fiedler,** Pirn.-Str. 27, gründl. erlernt. **K.**

Emaillegeschirr-

Niederlage große Brüdergasse 8, Ecke Queergasse, beste u. billigste Bezugsquelle. **H. Rückert.**

Die allgemein beliebte bestabgelagerte Bremer Spezialität

Nr. 65

bei **A. Ehrenberg, Frauenstraße 23** rechts, **neben dem Magazin zum Pfau,** kann ich als das **Beste,** was es in preiswerthen **6-Pf.-Cigarren** giebt, jedem Raucher aus eigener Ueberzeugung empfehlen. **J. K.**

Barthold's berühmte

Wiener Corsets

sind durch ihren vorzügl. **Sitz** jeder **Dame** bestens zu empf. **Nr. 15 Amalienstraße Nr. 15. (Achtung! Corset-Laterne!)** 2. Geschäft **Pragerstraße 41,** gegenüber der Struvestr. **L.**

Wir gehen **nur** nach **Neustadt** auf die **Heinrichstrasse,** zum **weit und breit bekannten**

Mäntel-Ulbricht.

Viele Auswärtige.

Die Regenmäntel-Saison beginnt. Prächtige Neuheiten sehr billig beim renommirten Neustädter

Regenmäntel-Ulbricht,

Neustadt, Heinrichstraße 14. **D. V.**

Glas, Porzellan,

Steingut kauft man am billigsten bei **Ernst Müller,** Breitestraße 3 u. 4, Kaufhallen, in der Fabrikniederlage von Colditzer Steingut. **G. K.**

Stroh-Hüte

kauft man bei größter Auswahl und am billigsten von **Richard Schubert,** Annenstraße Nr. 12, vis-à-vis der neuen Post. **F.**

Liebe Leserin!

Willst Du ein **gut passendes** und **nicht theures Gebiß angefertigt,** oder ein **unbrauchbares billig umgearbeitet** haben, so rathe ich Dir, zu **Frau Elise Weichhold,** Zahnkünstlerin, **Serrestraße Nr. 1,** Ecke Amalienstr. (Haus Kaufm. Kluge) zu gehen! **Dort wirst Du am besten bedient. K.**

Kellnerinnentaschen

sind wieder reichlich am Lager zu finden bei **Moritz Rätzsch, Galeriestraße 28** (Eckhaus Jüdenhof). **S.**

Sächs. Prinz, Striesen.

Sonntag, den 23. August, **Schnitterfest mit großer Aufführung. Bal champêtre** (Tanz im Freien). **F. T.**

Wer eine gute und billige

Uhr

haben will, kaufe bei **Oehme,** an der **Sophienkirche. Repar. Preisangabe vorher. M. B.**

Wichse

kauft man in unübertroffener Qualität in der Wichse- u. Lederfettfabrik von **C. B. Schilbach,** Pirnaischestraße Nr. 18 (früher Schreibergasse). **M.**

Möbel

in größter Auswahl zu Fabrikpreisen auf **Theilzahlung** kauft man billig u. gut nur **Wettinerstraße 7, 1. Et.,** Ecke Palmstraße. **D.**

Altes Gold

u. **Silber** bezahlt am besten **F. Trümper,** Pillnitzerstr. 8. **G. G.**

Für

jeden Preis

sollen die Restbestände d. großen Lagers **neuester Damen-Mäntel, Jackets, Regen-Mäntel, Umhänge, Winter-Mäntel** und **Mädchen-Mäntel** der Firma **Ephraim & Fürstenheim,** jetzt **nur Wettinerstraße 2, 2. Et.,** schleunigst ausverkauft werden. Für die geehrten Damen eine seltene Gelegenheit, **billig** und **gut** zu kaufen. **J. R. & E. F.**

Bitte, trinken Sie

Karlsbader Kaffee

von **Max Thürmer,** Dresden. Einzelverkauf: Fabrik Kaulbachstr. 18, H.-G.

Geradehalter,

orth. Corsets gegen Verkrümmung der Wirbelsäule fertigt in ganz vorzüglicher Ausführung **Herm. Pöhnert,** Trompeterstraße 7, früher große Brüdergasse. **H. W.**

Portemonnaies,

Cig.-Etuis, Brieft., Hand-, Markt- u. Reisetaschen, Koffer, Albums rc., gut gearbeitet und billigst bei **C. Heinze,** Breitestr. 11, **Eckladen, Lederwaaren-Spezialität. R.**

Kinderwagen, neu u. gebr., sind erstaunlich billig nur Ammonstr. Nr. 28 bei **Gottlebe. R.**

Koffer,

Damen-, Markt- u. Reise-Taschen, Plaid-Riemen, Portemonnaies, Cigarren-Taschen, Hosenträger, Gürtel, sowie Lederwaaren aller Art sehr preiswerth bei **A. H. Theising jr., 15 Marienstraße, Antonsplatz 15. F.**

Anzüge

für Herren und Knaben, Jackets, Fleischerjacken, sowie Buckskin-, engl. Leder- u. Arbeitshosen in allen Größen, feines Stofflager zur Anfertigung nach Maß bietet zu billigen Preisen das seit 40 J. bestehende Kleider-Magazin **G. Lambart,** Schneidermstr., gr. Kirchgasse 4, u. d. König-Johann-Straße. **M. G.**

Kämme

in überraschender Auswahl, Zahn- u. Nagelbürsten, Hornhaarnadeln, Manchetten-, Chemisetten- und Kragenknöpfe kauft man billigst bei **A. H. Theising jr.,** 15 Marienstr., Antonspl. 15. **H.**

Schuhwaaren

aller Art, fein u. elegant, Wiener, stark und haltbar, äußerst billig, kauft man **Annenstraße 12,** vis-à-vis der neuen Post. **A.**

Hausfrauen

kauft **Emaillegeschirr, Gewürz- u. Gemüse-Etageren, Brothobel, Gurkenhobel, Tischmesser u. Gabeln, Löffel** rc. nur im **Total-Ausverkauf** Wettinerstraße 16. **Sch.**

Filigran-

Material, wie alle Sorten **Drähte, Nadeln, Schlößchen,** Anhänger kauft man billigst, Wiederverk. Rabatt, b. **A. H. Theising jr.,** 15 Marienstr., Antonspl. 15. **G.**

Blutarme

und **Nervenleidende** jeder Art gebrauchen mit bestem Erfolge Sanitätsrath Dr. **Nagel's nervenstärkende Pillen;** echt nur in Salomonisapotheke zu Dresden. **K.**

Man decke seinen Bedarf an **Tischmessern u. Gabeln** stets in einem Geschäft, von welchem man bestimmt **weiß, daß es** wirklich selbst fabricirt u. **reparirt,** denn der Messerschmied u. **Schleifer** kennt durch seine langjährige Erfahrung in der Fabrikation, sowie in der Reparatur genau, **welche** Fabrikanten in Bezug auf **guten** Stahl, sowie solider **haltbarer** Zusammenstellung von **Heft und** Klinge am besten arbeiten; so hält die Messerfabr. u. Dampfschleiferei von **Max Herrfurth & Co., Sophienstraße 2 u. 3, immer** ein Lager von 800—1000 **Dutzend** Tischmessern und Gabeln, **zum** großen Theil eigener, **sowie der** besten englischen und **Solinger** Fabrikate vorräthig, und **giebt** Garantie für **jedes** für **echt** verkaufte Stück. **R. D.**

Wer wirklich gute, hochmoderne

Kleiderstoffe

kaufen will, können **wir die Firma August Kretzschmar, Altmarkt 11,** empfehlen, man findet dort eine sehr reiche Auswahl zu ganz enorm billigen Preisen. **A. M.**

In meiner Familie hat sich das **echte Wiener Kraft-Pulver** (Mittel gegen Magerkeit) **vorzüglich** bewährt, welches ich dankbar anerkenne. **P. v. R.** Verkäuflich bei **Hermann Roch,** Altmarkt 5, und **anderen** renommirten Drogenhandlungen.

Theater, Concerte, 17. Aug.
Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 6, I.

K. Hoftheater. Altstadt.
151. Vorstellung. Mittel-Preise.
Die Verschwörung des Fiesco zu Genua.
Ein republikanisches Trauerspiel in fünf Akten von Fr. Schiller.

Andreas Doria — Hr. Jaffé
Gianettino Doria — Hr. Bulle
Fiesco von Lavagna — Hr. Drach
Verrina, Bourgognino, Calcagno, Sacco, (Verschworene) — Hr. Porth, Hr. Franz, Hr. Helbig, Hr. Bauer
Lomellino — Hr. Georgi
Zenturione, Zibo, Asserato, (Mißvergnügte) — Hr. Richter I, Hr. Scheibe, Hr. Leichert
Der Mohr — Hr. Wilt
... — Hr. Erdmann
... — Hr. Davin
Romano, Maler — Hr. Gunz
Muley Hassan, Mohr — Hr. Wiene
Deutscher der Leibwache — Hr. Swoboda
Ein Diener — Hr. Neumann
Wachen — Hr. Blaß, Hr. Lorenz, Hr. Wernd
Leonore, Fiesco's Gemahlin — Frl. Salbach
Gräfin Julia, Wittwe — Frl. Ulrich
Bertha, Verrina's Tochter — Frl. Politz
Arabella, Zulma, Leonoren's Kammermädch. — Frl. Schenbler, Frl. Müller II
Aufrührerische Bürger: Herren Fink, Schubert, Auschbach, Löber, Jäckel, Spies, Oßwald.
Anfang ½7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.
Dienstag: Die beiden Schützen. Sicilianische Bauernehre.
Mittwoch: Die Erzählungen der Königin von Navarra.

Residenz-Theater.
(Fernsprech-Amt I, Nr. 1868.)
Gastspiel des Berliner Schauspiel-Ensemble unter Leitung des Hrn. Dir. C. W. Mauthner.

Manövertage.
Schwank in vier Akten von O. Elsner.

Bernhard Wittmeyer — Carl Zeiß
Ludmilla, f. Schwester — Klara Wend
Gertrud, Olga, seine Töchter — Henny Hocke, Charlotte Berg
Christian Holzappel — Emil Brandt
Rittmeister Graf v. Maren — Carl Trebstow
Stabsarzt Dr. Wimmler — Max Germann
Bruno v. Hohenhorst — O. Sommerfeld
Wachtmeister Stöckel — Paul Bach
Babette, Zofe — Hedwig Gaschs
Ein Husar — Emil Henser

Vorher:
Auf der Hauptwache.
Schwank in einem Akt von O. Elsner.

General v. Hartebusch — Paul Bach
Oberst v. Hochhelten — W. Schütermann
Adele, seine Tochter — Hedwig Gaschs
Lieutenant v. Romberg — Carl Trebstow
Lieutenant v. Mersern — O. Sommerfeld
Lieutenant Freiherr — Alfred Ahrbach
Sergeant Thiesing — Fritz Lindner
Krugowski, ein Bursche — Emil Henser
Jockel, ein Bursche — Emil Brandt
Anfang ½8 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Montag: Manövertage. Vorher: Auf der Hauptwache.

Für Kranke!

Durch die verschiedenen, dem **Naturheilverfahren** entsprechenden Anwendungsformen v. **Wasser, Dampf, Massage, Elektrizität, Diät,** sowie der

Elektrischen Wasser- und Kurbäder

werden in **meiner Anstalt** bei genauester Anpassung an den Krankheitszustand in allen **acuten** und **chronischen** Erkrankungen noch die besten Resultate erzielt.

A.P.R.Schmidt, Kleinstraße 20, 1.,
Inhaber der
Elektrischen Heilanstalt,
Institut naturgemäßer Krankenbehandlung.
Sprechz. 9—12 und 2—5. Prospekte gratis.

Allen an **Migräne** Leidenden zum Troste dienen die Apotheker Senckenberg'schen Migräne-Pastillen. Dieselben enthalten das wirksame **Antipyrin,** welches jedoch erst in Verbindung mit anderen Arzneistoffen, in Form der obigen Pastillen, seine Heilkraft gegen die heimtückische Migräne bewährt. Die hartnäckigsten Kopfschmerzen verschwinden nach dem Genusse von 3 bis höchstens 5 Pastillen. Preis pr. Schachtel mit Gebrauchs-Anweisung M. 1.50. Der Name „Apotheker E. Senckenberg" ist mehrmals auf jede Schachtel gedruckt. Alles Andere ist werthlose Nachahmung. Zu haben nur in Apotheken.

Leo Stroka Was nützt

eine **Perrücke, Scheitel, Stirnlöckchen** ꝛc., wenn man dieselbe sofort als falsch erkennt; die obigen Arbeiten, von mir gefertigt, sind **unsichtbar** und sitzen ohne Anprobe u. die drückenden Federn vorzüglich! Neue Art **Zöpfe,** einzelne Strähne (ohne Schnuren), um jede beliebige Frisur selbst zu machen (Anleitung gratis) liefere durch Massenfabr. höchst solid u. billig. Gründl. **Unterricht** im Frisiren 25 M. — Das beste u. unschädlichste Haarfärbemittel M. 7.50. — **Sichersten Rath** u. Hilfe bei Ausfallen der Haare (Hausmittel) ertheilt gratis **Leo Stroka,** spec. Damenfriseur aus Wien, jetzt nur Seestr. 5, 1. (kein Laden), gegenüber d. Zahnsgasse.
BN. Das Geschäft ist nur für Damen eingerichtet, also ganz ungenirt (hier einzig)

Die feinsten französischen Cognacs
führt als Specialität
das Cognac-Grosso-Haus Dresden,
Reitbahnstrasse 10.

Kostenanschläge gratis. **BÖTTGER & Co** Zeichnungen gratis.
CHEMNITZ i/S.

Special-Geschäft für Dampfkessel-Einmauerungen und Dampfschornsteinbau, übernehmen den Bau **runder**

Dampf-Schornsteine

aus radialen Formsteinen incl. Material-Lieferung unter **dauernder Garantie** für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.

Mundpastillen,

vorzüglich bewährt **gegen übeln Geruch aus Mund und Magen,** 1 Schachtel 50 Pfg. Prompter Versandt nach auswärts.

Kgl. Hof-Apotheke,
Dresden, Georgenthor.

Versteigerung alter Eisenbahnschwellen.

Meistbietend und gegen sofortige Baarzahlung werden öffentlich versteigert:

Mittwoch den 19. August 1891
Vormittags 8 Uhr auf Bahnhof Potschappel und **Nachmittags 2 Uhr auf Haltepunkt Plauen bei Dresden.**
sowie
Freitag den 21. August 1891
Nachmittags 2 Uhr auf Bahnhof Tharandt
je eine größere Menge **alte Eisenbahnschwellen** in einzelnen kleinen Posten.

Freiberg, am 12. August 1891.
Königliches Abtheilungs-Ingenieur-Bureau I.

Import von ostfriesischem

Zucht- und Milchvieh.

Anfang September c. stelle ich wiederum in **Döbeln einen großen Transport vorzüglicher ostfriesischer hochtragender Kalben in schwerer, schöner Qualität** zum Verkauf. Zugleich stelle auch **gute, tadellose Zuchtbullen** aus. Bestellungen hierauf nehme ich entgegen.

Prima Referenzen.
Zuchtvieh- und Pferde-Import und Export.

Simon Stahl,
Eens in Ostfriesland.

Jeder Leser dieses Blattes,

der durch Anwendung geeigneter Reklamemittel seinen **Kundenkreis vergrößern** will, ist berechtigt, von der **Expedition der Fachschrift „Die Reklame"** zu **Zittau** einige verschiedene Nummern dieser neuen Zeitschrift franco zur Ansicht zu verlangen. Jeder Geschäftsmann, der sich von dem eigenartigen, praktischen und interessanten Inhalte der „Reklame" überzeugt hat, abonnirt **auf das Blatt** (Preis 2 M. halbjährig. 6 Hefte.)

Optiker

A. Rodenstock's

Optische Anstalt, Dresden,

Schloßstr. **Nr. 20.**

Special-Institut für Bestimmung u. Zutheilung wissenschaftlich richtiger Augengläser.

Alleinige Anfertigungsstelle der gesetzlich geschützten Brillengläser mit vollständiger Abblendung der seitlichen Lichtstrahlen. Das Material, aus welchem die Gläser gefertigt, ist krystallrein und homogen, bietet **somit das Vortheilhafteste zum Sehen und zur Erhaltung des Auges.**

Die Bestimmung der nöthigen Schärfen von Gläsern, sowie der Maasse von Gestellen geschieht nach streng wissenschaftlichem Principe kostenfrei.

Preis der Brillen und Pincenez in bester Stahlfassung von M. 3 an, in Neusilber- und Nickelfassung von M. 4 an, in Silber von M. 6 an, in feinst. 14karat. Golddouble von M. 10 an, gediegene Goldbrillen von M. 10 an.

Grösstes Lager aller opt. Instrumente. Eigene optische Schleiferei.

Sessel für den **Garten**

von 10 Mk. an.

Figuren

von 15 Mk. an.

Vasen für den **Garten**

von 2,50 Mk. an

König-Johannstr. **R. Ufer Nacht.** König-Johannstr.

Man verlange überall:

Doerings-Seife die beste der Welt.

Auf der

Ausstellung

deutscher Kunst- u. Industrie-Erzeugnisse

in London

erhielt die

Brauerei „Zum Spaten"

von Gabriel Sedlmayr in München das

Ehren-Diplom erster Classe

„für vollendete Reinheit im Geschmack und Gehalt, für Wohlbekömmlichkeit, sowie für das **beste Münchner Lagerbier.**"

Haupt-Vertretung der Brauerei:

Oskar Renner in Dresden,

Biergross-Handlung, Friedrichstrasse 19.

Pferd-Versteigerung.

Heute Vormittags 11 Uhr gelangt in **„Stadt Coburg",** Kaiserstraße,

ein junges starkes Arbeits-Pferd,

7jährige hellbraune Stute, sicher ein- und zweispännig zu fahren, fehlerfrei, durch mich meistbietend zur Versteigerung.

Camillo Stolle, Auctionator und Taxator.

Goldfische

nur gesunde, kräft. Waare,
Stück 15 Pf.
Für Wiederverkäufer Engrospreise.

Goldfischgestelle mit Glas (wie Zeichnung), fein vergoldet und mit Ketten verziert, Stück **2** Mark.

Sodann empfehle ich:
Goldfischgestelle mit und ohne Blumentöpfe von 50 Pf. an,
Goldfischgläser von 50 Pf. an,
Aquarien von 5 M. an,
Laubfrosch-Gänser mit Fliegenfänger 2 M. 50 Pf.,
Wetterhäuser 1 M. 50 Pf.,
Tuffsteine, Porzellanen-Einsätze in Aquarien, **Korallen** und **Goldfischnetze,**
Goldfischfutter
zu niedrigsten Preisen in großer Auswahl.

F. G. Petermann,
Dresden,
8 Galeriestrasse 8.

Man bittet genau auf die Firma zu achten!

Leihhausscheine
kauft C. Leonhardt, am See 16.

Königliches Belvedère

der Brühlschen Terrasse.

Täglich Concert

von der
Concert-Kapelle des Königl. Belvedère.
Direction:
Herr Kapellmeister **Paul Hein.**

Anfang ½8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Helbig's Etablissement.

Heute grosses

Trenkler-Concert

Anfang ½8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Ende ½11 Uhr.
Das Concert findet bei jeder Witterung statt.
Abonnement- u. Vorverkaufskarten an den bekannten Verkaufsstellen.

Schillergarten

Blasewitz.

Heute Montag, den 17. August.

Gr. Militär-Concert

von der Kapelle des K. S. Schützen-Reg. „Prinz Georg" Nr. 108.
Direction: Stabshornist **G. Hecil.**
Anfang 6 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Abonnements-Billets haben Giltigkeit.
Hochachtungsvoll **L. Köhler.**

Bergkeller.

Pferdebahn Postplatz—Bergkeller Endstation.
Heute Montag

Grosses Militär-Concert

von der Kapelle der Königl. Sächs. **Pioniere.**
Anfang des **Concertes 7** Uhr, des **Balles 8** Uhr.
Nach dem Concert

feiner Cavalier-Ball,

wobei die ☞ **neuesten** Tänze ☜ gespielt werden.
Achtungsvoll **Edm. Dressler.**
Letzte Pferdebahn ab Bergkeller ½12 Uhr Nachts.

Bäckerei Hauswaldt Seeb. Mittwoch Telef. 6 Uhr n. Nachm. Pirnaischestr. 36. Dresdner Speckkuchen

Montag, 17. Aug. 91. Nr. 229. Seite 8.

Bail's Concert-Garten,

Pragerstrasse 23.
Heute Montag den 17. August 1891

Gr. Garten-Concert

der
Steirischen Mädchen-Truppe
„Gisela".
Direction: Frau Ludwig.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Im Vorverkauf à 30 Pf. in den Cigarrenhandlungen von **Weise,** König-Johannstraße, Altmarkt-Ecke, und Pragerstraße 29, sowie im **Kiosk** am Böhmischen Bahnhof.

Welt-Restaurant

Société

Größtes Speise-Etablissement der Residenz.
Menu von 12—4 Uhr mit tägl. Veränderungen, was die Saison bietet. (Einzig in seiner Art.)
Von früh an **Concert** der ersten Musikwerke Deutschlands mit Tanzvergnügen.

Nachmittags 4 Uhr

Grosses Instrumental-Concert.

Direction: **Curt Krause.**
Eintritt frei! **Eintritt frei!**
Hochachtungsvoll **Paul Menzel.**

Grosse Wirthschaft
Königlicher Grosser Garten

Heute grosses Concert.
Direction: Herr Kapellmeister **Jul. Emler.**
Anfang 5 Uhr. Eintritt 10 Pf. Kinder frei.

Schweizerhäuschen.
Heute **Ballmusik,** von 7 bis 10½ Uhr **Tanzverein.**
L. Franke.

Linckesches Bad.

Heute Montag

VIII. großes Sommerfest.

Bei eintretender Dunkelheit
feenhafte Illumination
des ganzen Etablissements.

Grosses Concert

von der vollständigen Kapelle d. Leib-Regiments.
Direction:
O. Herrmann.
(Vorzüglich gewähltes Programm.)
Nach dem Concert

feiner Ball.

Außer **Groß-Wien** werden die allerneuesten Tänze gespielt.
☞ Anfang des Concertes 6 Uhr, des Balles 8 Uhr. ☜
Eintritt 50 Pf. Ende 1 Uhr.
Alle von mir ausgegebenen Karten berechtigen zum freien Eintritt. Hochachtend **F. Spanier.**

Stadt-Park,

19 Meißnerstraße 19, herrlich an der Elbe gelegen.

Heute grosses Concert

von der 1. königl. sächs. uniformirten Musikschule in Dresden-Striesen.
Direktion: **J. Spüring,** Musikdirektor.

Militär-Ballmusik bis Nachts 1 Uhr.
Täglich Alpenglühen und Belebung der Alpenkette.
Hochachtungsvoll **J. Spiegler.**

Münchner Hof

Kreuzstrasse 21.
Hôtel & internat. Concerthaus.

Täglich Gastspiel

der preisgekrönten
Münchner Concert-Familie
Allfeld.
Hochachtungsvoll **E. Martin.**
Empfehle geehrten Vereinen den im 1. Etage gelegenen **Ballsaal.**

Neumann's Concert-Haus,

8 Schössergasse 8.

Heute grosses Extra-Concert

der ersten Dresdner Salon-Kapelle.
Ltg. Herr **P. Gayer.**
Anfang 7 Uhr. Eintritt frei. Hochachtend **C. H. Kunze.**

Deutsche Reichskrone

(vormals Damm's Etablissement).
Unstreitig der schönste und größte Ballsaal in Dresden.
Jeden Sonntag und Montag
feiner Ball bis Nachts 1 Uhr.
Fernsprecher 296, II. Hochachtungsvoll **Otto Körner.**

Prunksaal

Carolagarten.

Heute großer Jugend-Elite-Ball.
Excellent **Wilh. Baumann.**

Weickerts Gasthof Radebeul.

Dienstag, den 18. August,
Vogelschießen mit Concert und Ball,
Anfang 4 Uhr, wozu ergebenst einladet **Otto Weickert.**

Ballmusik.

Apollo-Saal. Görlitzerstraße.
Ballhaus. Bautznerstraße.
Colosseum. Alaunstraße.
Deutsche Reichskrone (Damm's Etabl.), Königsbrückerstr.
Lindengarten. Arsenal. Königsbrückerstraße.
Odeum. Carusstraße.
Orpheum. Rosenerstraße.
Schützenhaus. Windmühlenstraße.
Sieg's Säle. Blasewitzstraße.
Stadtpark. große Meißnerstraße.
Tonhalle. Glacisstraße.
Heute von 7—10 Uhr Tanzverein.

☞ Eldorado. ☜

Heute öffentlicher Ball.
Von 7—10 Uhr Concert mit Tanz im Saal, von 10—1 Uhr.
Hochachtungsvoll **Gustav Fritzsche.**

Diana-Saal.

Heute Ballmusik, der allgemein beliebte
☞ **Grand bal parc.** ☜
Um 9 Uhr u. Nachts 11 Uhr **Concert.** Eintritt Saal mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. Anf. 7 Uhr. Hochachtungsvoll **H. Wagner.**

Panorama international,

Marienstraße **20, I.** (3 Raben), geöff. Vorm. 10 bis ges. 10 Abends.
Neu, zum ersten Male: 4. Abth.
☞ **England.**
Richmond, Warwick, Osborn etc.
Neu! Automatischer Sprech-Apparat. Neu!

Schillergarten

Blasewitz.

Täglich Speisen der Saison. **Diners** und **Soupers.**
Als Specialität: **Hummern** und **Krebse.** Von 2 Uhr an **Käsekäulchen.** Mit Hochachtung **Louis Köhler.**

Unsere Expedition befindet sich jetzt:

Johann-Georgen-Allee 9, I.

Herm. Körner und **Max Schulze,**
Rechtsanwälte.

Dr. Battmann

von der Reise zurückgekehrt.

Dr. med. Oehme

von der Reise zurück.

Alter Apotheker Ripberger, Bautznerstr. 63, II. St.
Milde und schmerzstillende Behandl. **aller äußerl. Uebel,** speciell: **Krampfader-Entzündung, Flechten, Knochenfraß, Fußübel, krebsartige Geschwüre und sekundäre Leiden.** (Jahrl. erfolgr. Praxis.) Zu spr. Morg. b. 10 u. n. 2—4.

Trianon.

Heute von 7—10 Uhr **Tanzverein.**
„Oceana", „Groß Wien". Die Verwaltung.

TIVOLI.

Heute Ballmusik,
von 7—10 Uhr **Tanzverein.** **Die Verwaltung.**

Centralhalle.

Heute Montag
grosse Eröffnungsfeier
in den festlich dekorirten Sälen. Von 7 bis 10 Uhr **Tanzverein.**
Hochachtungsvoll **Theodor Rudolph.**

Bellevue.

Heute Montag **Ballmusik.**
Von 7—10 Uhr **Tanzverein.** Achtungsvoll **Richard Lorenz.**

Neu! Dienstag den 18. August **Neu!**

Erstes Schweineschlachten

im neu übernomm. Restaurant von **Carl Stolze,**
Gutzkowstraße 11.
NB. Abends: Eisbein, Erbsen und Sauerkraut. Vorzügliche Weine und gute Biere, wozu Freunde und Bekannte ergebenst einladet **d. O.**

Aeußerst mild, gut schäumend, fein parfümirt, seit Jahren beliebt
und **preiswerth** ist die
Familien-Toilette-Seife
No. 320,
5 Stück im Carton für **M. 1.—.**
T. Louis Guthmann,
Schloßstraße 18,
Pragerstraße 31. Bautznerstraße 19.

Pleime's Köln. Kräuter-Essenz, à Fl. 1 u. 2 M.
Aromat. Eibischwurzelseife, 3 St. 50 Pf. u. 1 M.
Olivenharzpomade, à St. 25, 50 und 75 Pf.
Nussschalen-Extract à Fl. 50 und 100 Pf.
Bay-Rum à 75 Pf., 1, 1½ und 1½ M. empfiehlt
Oscar Baumann, Frauenstrasse 3.

Tanz-Unterricht

Wilsdrufferstrasse 29, erste Etage.
Montag den 7. September beginnt der erste Cursus. Privatstunden im Cotillon- und Rundtänze. Sonntag den 6. September beginnt ein Cotillon-Cursus. Anmeldungen werden daselbst entgegengenommen. **A. Heinsius.**

Verantwortlicher Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden.
Sprechzeit: Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.
Papier der Vereinigten Bautzner Papierfabriken.
Das heutige Blatt enthält **10 Seiten.**

Vollständig ausgestattete
Musterzimmer
zur Ansicht.
Fernsprecher 3529.

Möbel-Magazin der Tischler-Innung zu Dresden, E. G. m. b. H.

Maximilians-Allee 3 (Ringstr.) schrägüber Café Passage.

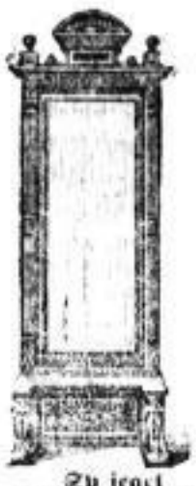
Größte Auswahl von soliden Möbeln in einfachster bis elegantester stylvoller Ausführung.
Fernsprecher 3529.

Möbelhalle Saxonia, R. Berkowitz,

Dresden, König-Johann-Strasse 15, I. bis IV. Etage.

Schaukelstühle
von **19** M. an, sowie alle anderen Möbel von massiv gebogenem Holz sehr billig.

Kinderstühlchen in 13 Mustern Auflagen Einfach v. 3 M. an.



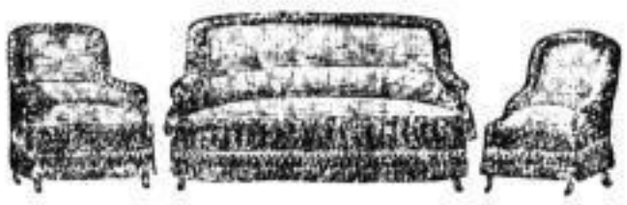
Spiegel zu allen Preisen.

Sopha-Bettstellen, zusammenlegbares, schmiedeeisernes, goldbronzirtes Gestell mit Matratze, Keil- und Fußkissen, für beschränkte Raumverhältnisse sehr zu empfehlen, schon von **12** M. an.

Regulateure v. 16½ M. an.

Servirtische von **11** Mark an.

Stühle in allen Mustern.



Polstergarnituren in großer Auswahl, in **Cretonne** von **75** M., in **Plüsch** von **150** M. an.

Bettstellen mit Matratze	von 22½ M.	an.
Büffets, echt Nußbaum f.	„ 158	„ „
Großvateruhr	„ 29	„ „
Kleiderschränke	„ 19	„ „
Kommoden	„ 15	„ „
Küchenschränke	„ 19	„ „
2c. 2c. 2c.		

Alle Möbel werden franco Bahn- u. Schiffstation Sachsens geliefert. 2 Jahre Garantie.

Nähtische	von 12½ M.	an.
Nachtische	„ 7½	„ „
Schaukelstühle	„ 19	„ „
Schreibsecretäre	„ 75	„ „
Schreibtische	„ 20	„ „
Spieltische	„ 15	„ „
2c. 2c. 2c.		

Die besten
aller existirenden
Waschmaschinen
hält stets am Lager
Albert Heimstädt,
am See,
Ecke Margarethenstr.
Fabrik hauswirthschaftlicher Maschinen.

Großes Lager in
Schleifsteinen
aller Dimensionen bei billigsten Preisen.
Dresden, Florastraße 11.

Gasmotoren-Fabrik
Louis Kühne, Dresden-A.

Mit ersten Preisen ausgezeichnet. Deutsches Reichspatent.

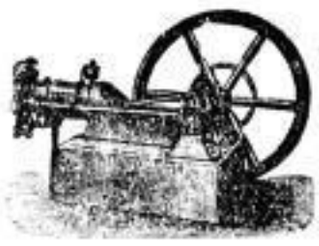
Konstante Zahlungsweise.

Gas-Zwilling-Petroleum- (Benzin) **Motore**
Modell 1890.
in **unübertroffen** einfacher Construction, solider Ausführung mit **garantirt** geringstem Gasverbrauch zu **billigsten** Preisen.

Weitgehendste Garantie.

Kostenanschläge und Prospecte bereitwilligst. Transmission nach Zeilers. Tüchtige Vertreter gesucht. — Hunderte im Betriebe.

Otto's neue Motoren
der Gasmotoren-Fabrik Deutz



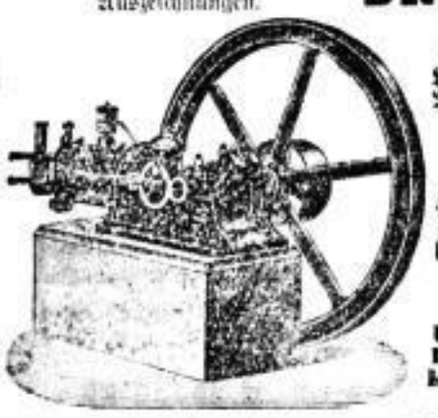
in bekannter höchster Vollendung und Ausführung
empfiehlt
der Generalvertreter
H. Berk,
Civil-Ingenieur,
Chemnitz.

Die neuen Prospekte über die verschiedenen Gasmotorentypen von A bis G sowie über Benzin- und Generatorgasmotoren gratis und franco.

Dresdner Gasmotoren-Fabrik
Moritz Hille,
DRESDEN.

Prämiirt mit hohen Auszeichnungen. Prämiirt mit hohen Auszeichnungen.

Filialen:
Berlin, Zimmerstraße 77.
Leipzig, Windmühlenstr. 7.
München, Reichenbachstr. 5.



In 4 Jahren 4000 Pferdestärken in allen Industriezweigen im Betriebe.

Unerreicht in Einfachheit, Solidität, Billigkeit und **geringstem Gas-Verbrauch.**

Patente in allen Culturstaaten. 300 Arbeiter. Jahres-Production 600 Motoren.

Hille's neuester Gasmotor Modell 1890.
Hille's liegender Eincylinder-Gasmotor von ½ bis 50 Pferdekraft.
Hille's stehender Gasmotor von ½ bis 8 Pferdekraft.
Hille's neuer Zwillingsmotor für elektr. Lichtbetrieb, mit 2 und 4 Cylindern von 3 bis 100 Pferdekraft und mehr.
Hille's neuer Petroleum-Motor von 1 bis 10 Pferdekraft.
Hille's Gasmotor für größere Kraftleistung, mit Regeneratorgas-Betrieb.

Prospecte, Zeugnisse, Kostenanschläge gratis.

An Orten, an welchen ich nicht vertreten, werden rührige Agenten gesucht.

Zum Abschluß von
Unfall-Versicherungen,
und zwar sowohl von Versicherungen lediglich **für Unfälle auf Reisen** (Reise-Versicherungen) wie **für alle den Versicherten innerhalb oder außerhalb ihrer Berufsthätigkeit zustoßenden Unfälle** (Einzel-Unfall-Versicherungen) empfiehlt sich die
Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

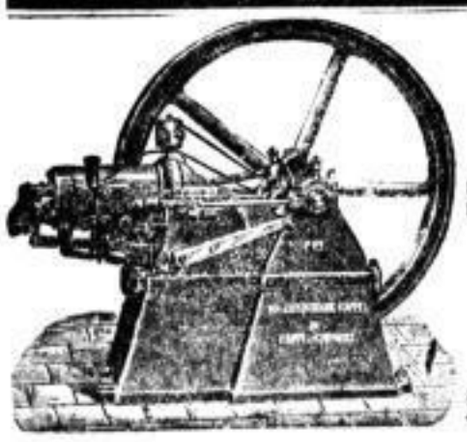
Sämmtliche Versicherungen gelten für ganz Europa, zu Lande wie zu Wasser, die allgemeinen (Einzel-) Unfall-Versicherungen zugleich für Seereisen nach und von afrikanischen und asiatischen Häfen des Mittelländischen resp. Schwarzen Meeres und können auf Wunsch auch auf noch weitere überseeische Reisen ausgedehnt werden.

Näheres durch die Direction der Bank in **Nürnberg** und deren Agenten in **Dresden:** Herren **F. A. Lange,** Hauptagent, Görlitzerstraße 40, **Carl Weber,** Kaufmann, Glacisstr. Nr. 13b, **Gustav Graf,** Kaufmann, Schnorrstraße 40.

Schmerzlos
Plombiren, Zahnziehen, künstl. Zähne und Gebisse 2c.
Frau Kublinski
Zahnkünstlerin,
22 Amalienstr. 22,
neben
„Hotel Amalienhof".
Zahnarzt Kublinski.

KÖNIGL. SÄCHS. HOFFRISEURE.
jetzt 21 Wilsdrufferstr. 21 nur 1. Etage.
Atelier zur Anfertigung
naturgetreuer Haararbeiten
für Damen u. Herren vom billigsten u. einfachsten Genre an.

Die
Dampfschleiferei und Vernicklungsanstalt
von
J. Hahnemann
befindet sich
am See 4.



Gasmotore
neuester Construction,
mit unerreicht geringem Gasverbrauch und gleichmäßigem, ruhigen Gange, sicher und leicht angehend, liefert die
Maschinenfabrik Kappel
in **Kappel-Chemnitz.**

Die ersten Motore nach jedem Orte werden zu außergewöhnlich günstigen Bedingungen u. Preisen — auf Wunsch auch auf Probe — abgegeben.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt
Direktor Rudolf Pollatz,
Dresden, An der Bürgerwiese 6 (Portikus), 1. Et.
Die Anstalt, an der nur tüchtige, bewährte Lehrer wirken, bereitet vorzugsweise junge Leute zum Freiwilligen-Examen vor. — Vorzügliche Pension mit gewissenhaftester Aufsicht. — Prospekte sowie Nachweis über die sehr günstigen Erfolge stehen zur Verfügung.

Gebr. Kutsch-Geschirre!
Mehrere eleg. Ein- u. Zweispänner werden zu herabgesetzten Preisen verkauft Rosenstraße 37, Hof links. **G. Diecke.**

Singermähmaschine, gut näh., b. z. verk. Antonstr. 12 pt. r.

Allgemeine Deutsche Nachrichten. Dresdner Nachrichten. Nr. 229. Zeile 9. Montag, 17. August 1891

Thuringia
zu Erfurt.

Versicherungsgesellschaft, gegründet 1853, unter Aufsicht der Königl. Staatsregierung.
Grundkapital **Neun Millionen Mark.**

Feuerversicherungen jeder Art, Transportversicherungen per Fluß, Eisenbahn, Post oder Frachtwagen.

Abtheilung Lebensversicherung.

Günstigste Bedingungen bei mäßigen Prämien.
Keine Nachschußverbindlichkeit.
Beleihung der Policen nach Maßgabe des Reservewerthes.
Cautionsdarlehen an Beamte bis zu Vierfünftel der Versicherungssumme. Prompte Auszahlung der Versicherungssumme sofort nach Fälligkeit. Dividendenbetheiligung der mit Gewinnantheil Versicherten.

Dividenden werden schon von der dritten Jahresprämie an gewährt und steigen nach Verhältniß der Versicherungsjahre. Bei Annahme einer Durchschnitts-Dividende von 3 Procent erhält der Versicherte beispielsweise

für das	5	10	15	20	30 Versicherungsjahr
	15	30	45	60	90 Procent

der Jahresprämie als Dividende.

Mitversicherung der Kriegsgefahr unter sehr günstigen Bedingungen. Jeder gesunde Mann ist vom 17. bis 45. Jahre kriegsdienstpflichtig, er sollte deshalb auch nicht versäumen, sein Leben rechtzeitig zu versichern.

Abtheilung Unfallversicherung.

Die Gesellschaft schließt **Reise**-Unfallversicherungen, sowie Versicherungen gegen Unfälle **aller Art.**
Die Versicherung kann genommen werden für **Tod, Invalidität** und **vorübergehende Erwerbsunfähigkeit.**
Die Entschädigungsansprüche, welche dem Versicherten aus einem Unglücksfalle etwa an eine dritte Person zustehen, gehen nicht an die Gesellschaft über.
Prospekte werden unentgeltlich verabreicht.
Anträge nimmt entgegen, sowie jede gewünschte Auskunft ertheilt die **Direction in Erfurt** und sämmtliche Vertreter der Gesellschaft, in **Leipzig** bei den General-Agenten Herren **Schneider & Co.**, Ritterstraße 37, in **Dresden** beim Haupt-Agenten Herrn **Camillo Töpfer**, Stallgäßchen, 1, Ecke Ostra-Allee.

Gegen **Flechten, Geschwülste, Drüsen, Entzündungen,** Salzfluß, Krebsschaden, Knochenfraß, schlimme Finger ist das seit vielen Jahren berühmte

Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heilpflaster*)

das **beste** und **billigste** Mittel, was es giebt, da es **schnell** und **sicher heilt;** ebenso wird das Pflaster bei Hühneraugen, Brandwunden, Frostballen, Hautausschlag, Brust- u. Magenleiden, allen rheumatischen und gichtischen Leiden **mit stets glänzendsten Heilerfolgen** gebraucht. Das Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster ist von den **höchsten** Stellen **amtlich** geprüft und empfohlen.

*) Mit **Schutzmarke** auf den Schachteln zu beziehen à **25** und **50** Pfg. (mit Gebrauchsanweisung) aus dem **Haupt-Depot Marien-Apotheke** und

sämmtlichen Apotheken in Dresden,

Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Glauchau, Plauen, Freiberg, Bautzen, Löbau, Zittau, Görlitz, Breslau, Wien, Prag, Gebr. Schmied Königstraße 3, und allen Apotheken in **Teplitz,** ferner aus den Apotheken in **Lockwitz, Striesen, Löbtau, Wehlen, Strehlen, Königstein, Sebnitz, Elstra, Pirna, Possendorf, Tharandt, Teuben, Loschwitz, Kötzschenbroda, Radeberg, Radebeul, Wilsdruff, Schandau, Potschappel, Meißen, Döbeln, Roßwein, Mohorn, Nossen, Dippoldiswalde, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Lommatzsch, Geringswalde, Lauenstein, Berggießhübel, Strehla, Riesa, Pulsnitz** und **allen Städten Sachsens, Preußens** resp. **Deutschlands** und **Oesterreichs,** sowie durch gefäll. Vermittelung der Herren **A. Wagner** (sonst Rößler) und **C. Korb** in **Freiberg. Zeugnisse** liegen in allen Apotheken aus.
NB. Bitte genau auf **obige Schutzmarke** zu achten.

Reelle Behandlung. *Solide Preise.*

Hugo Straube
prakt. Baunscheidtist u. Heilmagnetiseur

Dresden *Scheffelstrasse 1.*

H. Böhme
sonst Ludwig.
Dampfkessel-Fabrik,
Reisewitz-Dresden.
Fernsprech-Nr. 150. — Verschied. Kessel stets am Lager u. in Arbeit.

Von heute bis auf Weiteres
Außergew. günst. Angebot
guter Fußbekleidung.

In Anschluß an den seit 6 Wochen in Folge Uebernahme eines wegen enorm billigen Sonderverkauf, reicht vollständige Auflösung Sommer eigenenden Vorräthe, und zwar sollen, entreffenden Herbstzu gewinnen, sämmtliche Rücksicht auf Vergen Zuvielerzeugung Lagers unterhaltenen sich von heute die aller sich mehr für den Schuhwaaren-Vorrath für die in Bälde u. Winterartikel Plenische Bestände ohne stellungskosten - Preis **für nur ²/₃ d. bisherigen geräumt** werden. Schon hierin beleuchte Einzelheiten. 2 B. noch über 1200 P. Reise-Hausdpantoffel v. 90 Pf., 6 v. 90 Pf., Damen-Zeugpromenadenschuh od. Gummi 2 M., farbige Strandschuh 3½ M., Lederstiefel v. 4 M. 90 Pf., Kinderstiefel 1 M., Herrenstiefel v. 6, brüner u. 9 M., Halbschuh 7—8 M., Kellner-Leitung v. 4 M., Kinder-Chevreschuh und Stiefelchen v. 75 Pf., und so noch Hunderte Sorten Beschuhungen in fabelhaft niedrig herabgesetzten Preisen.

Henri Wolff, Schuhwaaren-Haus,
Scheffelstrasse, Ecke Wallstrasse.

Haupt-Depot der echten

Kameelhaar-Decken

feinste, weichste, leichteste, aber auch zugleich haltbarste Schlafdecken, bestes, bis jetzt unübertroffenes Fabrikat,
von 11—30 Mark in 7 Qualitäten, jede Größe vorräthig.

Flanell-Waarenhaus W. Metzler,
Dresden, 9 Altmarkt 9.

Hilfe
bei schweren Erkrankungen

finden durch **ausschließliche Anwendung** des **Lebens-Magnetismus** acut und chronisch Kranke. Insbesondere **Rückenmarksskranke,** an Epilepsie, Hysterie und Migräne Leidende, Durchfall und **Verstopfung,** Schwindel, Schlagfluß, Kopfschmerz, **Krämpfe, Lähmungen,** Scrophulose, Lungenschwindsucht, Hautausschläge, Gehirnleiden, Schlaflosigkeit, Magen-, Blasen-, Nierenleiden, Hypochondrie, **Wassersucht, Unterleibskrankheiten** der Frauen, Gedächtnißschwäche, Jod- u. Quecksilbervergiftung, **Rheumatismus, Gicht** u. s. w. **Auffallend nachhaltiger Erfolg bei Behandlung der Nervenschwäche (Neurasthenie):** Tuberculose, Blasenleiden, **Schlaflosigkeit,** Erschöpfungszustände, der schwersten Nervenleiden.

10jährige Heilerfolge in Dresden nachweisbar nachhaltig.

Keine Symptomal-Behandlung. Erforschung des Krankheitserregers, Behandlung und Beseitigung desselben.

Magnetopath Hofrichter
Professor a. D.
18 Chemnitzerstrasse 18.
Sprechstunden nur Wochentags von 10 bis 1 Uhr.

Strümpfe

für Herren sind eine Specialität des

Magazin „Zum Pfau",
Frauenstrasse 2.

Schweiss-Socken

Gesundheits-Socken	—.50.
Sanitäts-Socken	—.60.
„ mit Stopfgarn	—.75.
Schweisssocken (beste Qual.)	1.—.

Baumwollene Socken.

Reformsocken	—.30.
Feinfarbig, grau und mode	—.35.
Gestreift, sehr haltbar	—.45.
Gestreift, (essen nicht aus)	—.60.

Schwarze Socken.

Leichtfarbig	—.75.
Schwarz mit weissen Streifen	—.90.
Cashmirsocken	1.—.
Mit Doppelsohlen, für Pariser Schuhe ihrer Haltbarkeit wegen geeignet	1.75.

Feine bunte Socken

mit Punkten, Pariser Muster	—.75.
Hellfarbig gestreift	—.90.
Gestreift und gezwirnt	1.25.
Engl. mit Muster	1.50.
„ „ „ ff.	1.75.

Original englische Socken.

Bei Entnahme von 3 Paar Preis-Ermässigung.

Damen-Reisehüte

in verschiedenen Farben, leicht u. bequem, mit eleganter Seidenband-Garnirung und **Seiden- oder Atlasfutter 3 Mark. 3 Mark 50 Pf. 4 Mark 50 Pf.** bis zu den feinsten Wiener Hüten im Preise von 6, 7, 8 und 11 Mark im **Magazin zum Pfau,** Frauenstrasse 2.

Nur 1 Mk. 75 Pf. für September

kostet bei allen Postämtern des Deutschen Reiches ein Abonnement auf das **täglich 2mal** in einer **Abend-** und **Morgen-**Ausgabe erscheinende

Berliner Tageblatt
und Handels-Zeitung

mit **Effekten-Verloosungsliste** nebst seinen werthvollen Separat-Beiblättern: „Illustr. Witzblatt **„ULK"**, belletr. Sonntagsblatt **„Deutsche Lesehalle"**, feuilletonist. Beiblatt **„Der Zeitgeist"**, „Mittheilungen über **Landwirthschaft, Gartenbau** und **Hauswirthschaft"**.

Grösste Verbreitung **aller deutschen Zeitungen!** daher **Annoncen** jeder Art **von sicherster Wirkung!!!**

Friedensbündnisse.

Der **Dreibund** ist schon längst erneut,
Was jeden Friedensfreund erfreut,
Und **England** macht nun in der That
Den vierten Mann beim Friedensskat.
Drob wird dem **Franzmann** schwach zu Muthe,
Es lodert **Kutte** sich und **Knute**
— O Unnatur! — zum Freundschaftsband
Der **Freiheit** und der **Gleichheit** Land.
Auch **„Goldne Eins"** will jetzt erneuen
Mit ihrer Kundschaft, der getreuen,
Den **Friedensbund** auf lange Jahre:
Sie wird darum die **feinste Waare**
Zu seltnem **Schleuderpreis** verkaufen,
Daß alle Welt muß zu ihr laufen.

Wegen bevorstehenden **Umbaus** u. **Vergrößerung**

Total-Ausverkauf

des ganzen Lagers zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

H.-Ueberzieh. früh. **15—24,**	**jetzt nur 7 M.**	**an**
H.-Ueberz. la. früh **20—45,**	**jetzt nur 10½ M.**	**an**
H.-Anzüge früh. **15—27,**	**jetzt nur 8½ M.**	**an**
H.-Anzüge früh. **25—40,**	**jetzt nur 14 M.**	**an**
H.-Hosen früh. **7—15,**	**jetzt nur 3½ M.**	**an**
H.-Joppen früh. **10—18,**	**jetzt nur 5½ M.**	**an**
B.-Anzüge früher **10—20,**	**jetzt nur 4½ M.**	**an**
Knaben-Anzüge und **Paletots**	**nur 2 M.**	**an**
Leinen- und **Lüstre-Saccos**	**von 1½ M.**	**an**
Leinen-Hosen	**von 1 M.**	**an**
Wasch-Knaben-Anzüge	**von 1 M.**	**an**

! Alles, so lange Vorrath reicht!
Billigste Einkaufsquelle Dresdens

Goldne 1
Nur allein
Schlossstrasse 1, I. Et., Ecke Altmarkt.
— Frackverleih-Institut. —

Nachdruck verboten.

Ein altrenommirtes, umfangreiches **Detail- und Engros-Geschäft sucht für Ostern 1892 oder später einen (event. erst zu bauenden)**

grossen Laden

mit hellen Hinterräumen oder 1. Etage bei 12.000 bis 18.000 Mark Miethe in erster Lage der Altstadt.
Bei langem Contract auch Umbau auf eigene Kosten. Off. unter **G. Z. 218** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

Pferde-Verkauf.

Neu eingetroffen ist **eine große Anzahl**

1. Klasse Wagenpferde,

sowie **angerittene militärfromme Reitpferde.** Dieselben stehen zu **sehr soliden Preisen** zum Verkauf
Dresden-Neustadt, Wiesenthorstr. 8.
Hermann Heinze.

Zur Jagd-Saison

empfehle mein auf das Reichhaltigste assortirte Lager in

Jagd-Bekleidung und Jagdbedarfsartikeln.
H. Warnack, Pragerstr. 17b.